

4 Lagebericht

des Brenntag-Konzerns und der Brenntag SE

146 — 184

147	Vorbemerkung	180	Erläuternder Bericht zu den Angaben nach den §§ 289a und 315a HGB
147	Grundlagen des Konzerns	180	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
147	Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	180	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
148	Ziele und Strategie	180	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten
148	Transformationsprogramm	180	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
149	Finanzielles Steuerungssystem	180	Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
152	Wirtschaftsbericht	180	Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
152	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	181	Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
152	Geschäftsverlauf	183	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
154	Ertragslage	183	Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind
160	Finanzlage	184	Erklärung zur Unternehmensführung
164	Vermögenslage	184	Nichtfinanzielle Erklärung
165	Jahresabschluss der Brenntag SE		
165	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE		
166	Gewinnverwendung der Brenntag SE		
167	Mitarbeitende		
168	Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz		
168	Nachhaltigkeitsmanagement		
169	Prognose-, Chancen- und Risikobericht		
169	Prognosebericht		
169	Wesentliche Elemente des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems		
172	Chancen- und Risikobericht		
179	Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage		

Vorbemerkung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen. Die Angaben sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen („lageberichtsfremde Angaben“). Diese werden

nachfolgend thematisch den wesentlichen Elementen des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems zugeordnet; sie sind zudem von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auf der großen Bandbreite unserer Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen seitens der Lieferanten.

Brenntag ist der verlässliche Partner der Chemieproduzenten (seinen Lieferanten) und seiner rund 180.000 Kunden¹⁾. Das Unternehmen verbindet Produkte, Wissen und Innovationen miteinander und schafft in seinen Netzwerken auf vielfältige Weise Mehrwert. Brenntag fördert nachhaltige Produkte und verbindet die Bedürfnisse der Industrie mit den Bedürfnissen der Menschen und der Umwelt. Als Weltmarktführer hat Brenntag die Vision, die Zukunft der Branche zu gestalten.

Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien sowie Inhaltsstoffen von einer Vielzahl von Lieferanten. Dadurch werden Skaleneffekte realisiert und kann ein umfassendes Sortiment an Produkten und Mehrwertleistungen angeboten werden. Die erworbenen Produkte werden in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Insgesamt liefert Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien²⁾ und Inhaltsstoffen sowie umfassende Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung und Abwicklung der Gebinderückgabe.

Darüber hinaus bietet Brenntag maßgeschneiderte Anwendungs-, Marketing- und Supply-Chain-Lösungen, technische Anwendungen und Formulierungen sowie umfassendes regulatorisches Know-how und digitale Lösungen, wie digitale Vertriebskanäle und Produktplattformen. Dieses Know-how ermöglicht es dem Unternehmen, gemeinsam mit seinen Kunden und Lieferanten Produkte und Lösungen zu entwickeln, die nachhaltig sind.

Um bestmöglich auf die vielfältigen und sich verändernden Anforderungen und Bedürfnisse seiner Kunden und Lieferanten einzugehen, führt Brenntag seine Geschäfte in zwei globalen Geschäftsbereichen, Brenntag Specialties und Brenntag Essentials. Brenntag Specialties ist auf den Verkauf von Inhaltsstoffen und Zusatzleistungen für die ausgewählten Branchen Nutrition, Pharma, Personal Care/HI&I (Home, Industrial & Institutional), Material Science (Coatings & Construction, Polymers, Rubber), Water Treatment und Lubricants fokussiert. Zu Brenntag Specialties gehören die Segmente EMEA, Americas und APAC. Brenntag Essentials vermarktet ein umfassendes Portfolio von Prozesschemikalien für ein breites Spektrum an Branchen und Anwendungen. Brenntag Essentials wird über die geografischen Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und APAC geführt.

¹⁾ In der Anzahl der Kunden sind die Kunden enthalten, die im Berichtsjahr mindestens einmal bei Brenntag gekauft haben. Entscheidungskriterium ist „Sold-To“, eine „Sold-To“-Partei ist die rechtliche Einheit, die für die Bestellung verantwortlich ist und die Verbindung mit der Zweigstelle des Zulieferers aufnimmt.

²⁾ Als Chemikalien werden chemische Substanzen inklusive der Qualitätsstufe sowie des Konzentrationsgrads (bei verdünnten Produkten) bzw. der Produktform (im Falle von Feststoffen) erfasst.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unterstützt werden die beiden Geschäftsbereiche durch die Brenntag Business Services. Dieser Bereich ist allen sonstigen Segmenten zugeordnet. Darüber hinaus sind als „Alle sonstigen Segmente“ die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung des Brenntag-Geschäfts zusammengefasst. Außerdem ist hier das internationale Geschäft der BRENNTAG International Chemicals GmbH enthalten, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Den Konsolidierungskreis entnehmen Sie bitte dem Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022.

Ziele und Strategie

Brenntag hat es sich zum Ziel gesetzt, die Position als globaler Marktführer in einem sich agil verändernden weltweiten Marktumfeld zu stärken und weiter auszubauen sowie seine Branche als bevorzugter Partner für Kunden und Lieferanten anzuführen.

Das Transformationsprogramm „Project Brenntag“ konzentrierte sich auf die Umsetzung der neuen operativen Geschäftsstruktur mit zwei globalen Geschäftsbereichen und klarer Kundensegmentierung, die Optimierung des Standortnetzwerks und die strukturelle Verbesserung der Produktivität. „Project Brenntag“ diene als Grundlage für das Unternehmen, ein verbessertes, nachhaltiges organisches Ergebniswachstum zu erzielen.

Die im November 2022 vorgestellte „Strategy to Win“ beinhaltet differenzierte Wachstumsstrategien für die beiden Geschäftsbereiche. Darüber hinaus soll mit Digital.Data.Excellence (DiDEX) die Effizienz, das Wachstum und die Exzellenz in der gesamten Organisation gesteigert werden. Mit seiner umfassenden und ehrgeizigen Strategie will Brenntag das Wachstum des Markts übertreffen. Brenntag strebt an, eine entscheidende Rolle im Bereich der nachhaltigen globalen Distribution von Chemikalien und Inhaltsstoffen zu spielen.

Die neue „Strategy to Win“ enthält vier zentrale Eckpfeiler:

- Mit **differenzierten Strategien der Geschäftsbereiche** und unter Nutzung der globalen Aufstellung und Reichweite des Unternehmens wird Brenntag die Profile seiner beiden Geschäftsbereiche weiter schärfen und deren Wachstum über dem Marktdurchschnitt vorantreiben. **Brenntag Specialties** soll der globale Servicepartner erster Wahl für innovative und nachhaltige Lösungen werden. Brenntag Specialties soll das Angebot an Mehrwertdienstleistungen erweitern, das umfassendste und

nachhaltigste Portfolio anbieten, seine globale Präsenz ausbauen, sich auf wachstumsstarke Kunden und Branchen konzentrieren und Akquisitionen vorantreiben.

Brenntag Essentials soll zum unangefochtenen Marktführer werden, der die Zukunft der Distribution im Industriechemikalienbereich gestaltet. Die breite geografische, branchenspezifische und produktbezogene Aufstellung trägt zur Stabilität und zum Wachstum des Unternehmens bei.

- Digital.Data.Excellence (DiDEX) soll als Wachstumsmotor zur grundlegenden Transformation Brenntags zu einem **daten- und technologieorientierten Unternehmen und Branchenführer** beitragen. Brenntag hat den Anspruch, zum unkompliziertesten Geschäftspartner im Ökosystem der Chemiedistribution zu werden, Wert aus seinen Daten zu generieren, seine digitale Geschäftsarchitektur zu modernisieren und dadurch die effizienteste und agilste Lieferkette bereitzustellen.
- Brenntag plant, eine führende Rolle in der verantwortungsvollen Distribution nachhaltiger Chemikalien und Inhaltsstoffe einzunehmen und die **Nachhaltigkeitsagenda** der Branche zu gestalten. Dazu gehört, bis 2025 100 % umweltfreundliche Energien zu nutzen und bis 2045 Netto-Null-Emissionen zu erreichen (siehe auch den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht in einem separaten Kapitel dieses Geschäftsberichts 2022).
- Um das organische Wachstum zu stärken, plant Brenntag, durch wertschöpfende **M&A-Aktivitäten** die Marktkonsolidierung weiter voranzutreiben. Unter Beibehaltung der finanziellen Disziplin konzentriert sich Brenntag dabei auf den Ausbau seiner Position in Schwellenländern in beiden Geschäftsbereichen, die Verbesserung der strategischen Fähigkeiten und Marktpositionen, die Ergänzung des bestehenden Portfolios und die Verbesserung der technischen Fähigkeiten.

Transformationsprogramm

Das mehrjährige Programm zur Transformation und Weiterentwicklung „Project Brenntag“ hat seit seiner Einführung und bis Ende 2022 ein zusätzliches jährliches operatives EBITDA in Höhe von rund 249 Mio. EUR generiert, was bereits das Ziel von 220 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2023 übertrifft. Alle Initiativen des Programms sind auf einem guten Weg: 100 Standorte in allen Regionen wurden geschlossen und mehr als 1.300 Arbeitsplätze sozialverträglich strukturell abgebaut. Die seit Beginn mit „Project Brenntag“ zusammenhängenden Aufwendungen beliefen sich kumuliert auf rund 89 Mio. EUR. Brenntag erwartet im Jahr 2023 weitere finanzielle Beiträge aus den laufenden Initiativen von „Project Brenntag“. Die Effekte dieser Maßnahmen werden in das nächste Kapitel der Brenntag-Transformation einfließen. Den

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Projektfortschritt und die Effekte der Transformation ermittelt und überwacht Brenntag unter Einsatz eines auf diese Belange abgestimmten Projektmanagement- und Controllingsystems.

Im Rahmen dieses nächsten Transformationsschrittes wird Brenntag zur Steigerung der Effizienz, des Wachstums und der Exzellenz in der gesamten Organisation gezielt in seine Digital.Data.Excellence (DiDEX)-Fähigkeiten investieren und sich auf die folgenden fünf Säulen konzentrieren:

- 1) Entwicklung zu dem Partner in der Chemiedistribution mit den reibungslosesten Geschäftsbeziehungen

Bei Brenntag stehen die Kunden und Lieferpartner im Mittelpunkt des täglichen Handelns. Als Omni-Channel-Partner entwickelt Brenntag virtuelle Plattformen wie Brenntag Connect weiter und bietet neue Dienstleistungen wie Track & Trace an, die vollständig digital sind. Die Brenntag-Excellence-Initiative zielt auf den Aufbau einer stabilen, effizienten und schlanken Organisation in Verbindung mit dynamischen und schnellen Prozessen. Sie wird Brenntag dabei helfen, den Austausch von Best Practices und die Standardisierung zu fördern. Brenntag Excellence wird alle lokalen Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung global bündeln und noch effizienter machen. Die Initiative unterstützt die Umsetzung der neuen Geschäftsstruktur und der Digitalisierung und ermöglicht so weiteres Wachstum, stärkere Kunden- und Lieferantenorientierung sowie mehr Agilität.

- 2) Erschließung des Potenzials von Daten

Mithilfe von speziellen Tools und Business Intelligence wird Brenntag seine einzigartigen globalen Markt-, Kunden- und Lieferkettenerkenntnisse sowie verfügbaren Daten effektiver nutzen, um Kunden besser zu bedienen, Prozesse besser zu verwalten und Mehrwert zu schaffen.

- 3) Schaffung einer skalierbaren Informations-Technologieplattform

Brenntag baut eine umfassende, skalierbare, modulare globale Plattform auf und arbeitet dabei mit führenden Technologieunternehmen zusammen. Diese globale Plattform wird eine verbesserte digitale Umgebung und eine bessere IT-Infrastruktur für die verschiedenen Funktionen und Geschäftsbereiche des Unternehmens entlang der gesamten Lieferkette bieten.

- 4) Digitale, daten- und prozessbezogene Fähigkeiten und Talente

Im Fokus der Transformation steht zudem die Stärkung der digitalen Kompetenzen und die Weiterentwicklung der Brenntag-Mitarbeitenden, um sie mit den für die Transformation nötigen und richtigen Fähigkeiten auszustatten. Darüber hinaus wird der Mitarbeitendenstamm um neue Talente in den Bereichen Digital und Daten auf der Grundlage eines weiterentwickelten Employer Brandings, neuer Karrierewege und der Unternehmenskultur in digitalen Aspekten ausgebaut.

- 5) Wertschöpfung und Wandel

Mit der DiDEX-Transformation werden agile Arbeitsweisen und Best Practices implementiert. Die Transformationserfahrung aus „Project Brenntag“ bildet eine gute Basis, um die Wertschöpfung auch in diesem Transformationsschritt zu gewährleisten.

Insgesamt soll das umfassende DiDEX-Programm einen nachhaltigen zusätzlichen Beitrag zum operativen EBITA leisten und bis Ende 2026 das volle jährliche Potenzial von insgesamt 200 Mio. EUR erreichen. Die Investitionen im Zusammenhang mit der DiDEX-Transformation werden sich voraussichtlich auf rund 350 Mio. EUR belaufen.

Finanzielles Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns ermöglicht es, die Erreichung der strategischen Ziele zu messen. Es basiert auf den Key-Performance-Indikatoren Rohertrag, operatives EBITDA, operatives EBITA und Free Cashflow und deren Wachstum. Darüber hinaus werden die Kapitalrentabilität sowie die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals gemessen und strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen festgelegt.

Im Folgenden werden die einzelnen, zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind, wie z. B. das operative EBITA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist. Daneben werden teilweise auch Akquisitionseffekte bereinigt. In diesen Fällen wird von organischem Wachstum gesprochen.

Rohrertrag

Der Rohrertrag ist für Brenntag als Chemiedistributeur ein wichtiger Faktor zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Der Rohrertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen. Das Ziel ist es, mit dem Wachstum des Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, wird das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte bereinigt.

Operatives EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Diese Kennzahl wird zur Steuerung der Segmente verwendet, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist.

Bei dem operativen EBITDA handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Brenntag bereinigt im operativen EBITDA Holdingumlagen sowie Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen, um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Operatives EBITA

Im Zuge der Operationalisierung der Strategie hat Brenntag sich entschieden das operative EBITDA durch das operative EBITA als führende Steuerungsgröße zu ersetzen. Im Gegensatz zum operativen EBITDA werden beim operativen EBITA auch die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte betrachtet. Für Brenntag ist dies vor allem wichtig, um die unterschiedlichen Abschreibungsprofile zwischen Brenntag Specialties und Brenntag Essentials zu berücksichtigen. Bestimmte Sachanlagen und Nutzungsrechte sind nicht

separierbar und unterstützen beide Geschäftsbereiche gemeinsam. Diese sind, je nach Region, einem Geschäftsbereich zugeordnet und werden dort abgeschrieben. Die Verrechnung an den jeweils anderen Geschäftsbereich erfolgt auf der Basis von fixen und variablen monatlichen Entgelten. Des Weiteren ermöglicht die Verwendung des operativen EBITA eine bessere Vergleichbarkeit innerhalb der Peergroup. Das Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg.

Generierung von liquiden Mitteln

Der Free Cashflow ist wie folgt definiert:

Operatives EBITDA

- **Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen**
- + / - **Änderungen des Working Capitals**
- **Tilgungs- und Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten**
- = **Free Cashflow**

Dabei ist das Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Der Free Cashflow ist für Brenntag eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

Zusätzliche Kennzahlen

Neben diesen bisher genannten finanziellen Kennzahlen verwendet Brenntag weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsaktivität zu messen.

Im Brenntag-Konzern wird die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) gemessen. Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Operatives EBITA}}{\text{(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals + durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten - durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel)}}$$

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Rohertragsrentabilität (sog. „Conversion Ratio“) wird als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns berechnet. Dabei wird das operative EBITA einer Periode in Bezug zum Rohertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Im Rahmen des Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysiert Brenntag die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{Umschlagshäufigkeit des Working Capitals} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital zu den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, wird der modifizierte interne Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. „Payback Period“) als Maß für das Risiko des Projekts betrachtet. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projekts und hängt unter anderem vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Neben diesen Kennzahlen sind auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, die Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung unter anderem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Darüber hinaus setzt Brenntag auf den Net Debt Leverage, um kontinuierlich die Angemessenheit der Kapitalstruktur des Unternehmens zu überprüfen. Dabei wird die Differenz aus den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten und den liquiden Mitteln in Bezug zum operativen EBITDA gesetzt.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share; EPS) werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

Bereinigung von Wechselkurseffekten

Zum Zwecke der Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, werden um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich angegeben.

Dabei sind wechsellkursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Industrieproduktion stieg im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 deutlich langsamer als in vorherigen Jahren mit global nur 2,3% im Vergleich zum Vorjahr. Der Ukraine-Krieg, steigende Lebensmittel- und Energiepreise sowie eine anhaltend angespannte Corona-Situation in China prägten die weltweite konjunkturelle Entwicklung. Hohe Inflationsraten belasteten den privaten Konsum und die Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen. Neben den Rohstoffpreisanstiegen verschärften sich auch die Lieferkettenstörungen. Ausgehend von den schwierigen Rahmenbedingungen sank der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) auf 48,6 und fiel damit unter die neutrale Marke von 50.

Im Euroraum wuchs die Industrieproduktion im Jahr 2022 mit etwa 1,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht, die Wachstumsraten fielen allerdings in den Mitgliedstaaten zum Teil deutlich auseinander. Grund für die anhaltende Schwäche waren insbesondere Lieferengpässe und hohe Energiepreise, die sich im Zuge des Kriegs in der Ukraine nochmals verschärften. Die Inflation kletterte im Jahr 2022 im Euro-Währungsgebiet auf 8,0% an. Ähnlich wie die Eurozone war auch die amerikanische Wirtschaft vor allem in der zweiten Jahreshälfte von hoher Inflation (8,0%) gezeichnet. Die industrielle Produktion verzeichnete in den USA im Jahr 2022 insgesamt einen Rückgang von -0,4%. In Lateinamerika verlief die konjunkturelle Entwicklung weiterhin uneinheitlich, insgesamt aber stabiler als in den USA und im Euroraum. Insgesamt expandierte die lateinamerikanische Wirtschaft im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wachstum der Industrieproduktion um ca. 3,8%. Auch in den asiatischen Schwellenländern (ohne China und Japan) konnte im Jahr 2022 ein Wachstum erzielt werden und die Produktion wuchs um 3,2% gegenüber dem Vorjahreswert. In China nahmen die COVID-19-Infektionszahlen im Jahr 2022 einen erneut stark steigenden Verlauf, auf den zunächst mit umfangreichen Eindämmungsmaßnahmen gegen sich ausbreitende Ausbrüche reagiert wurde, welche die wirtschaftliche Dynamik massiv behinderten. Im Dezember 2022 wurden Lockerungen der Null-Covid-Strategie vorgenommen. Zum Jahresende befanden sich die Infektionszahlen auf dem Weg zu neuen Höchstwerten. Aufgrund der massiven Einschränkungen vor allem im ersten Halbjahr 2022 wuchs die Industrieproduktion in China im Jahr 2022 nur um ca. 3,4% gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war maßgeblich vom Ukraine-Krieg beeinflusst. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Sanktionen sowie die geopolitischen Unsicherheiten haben direkte und indirekte Auswirkungen auf den internationalen Handel. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der Brenntag SE Anfang März 2022 beschlossen, alle Importe nach und Exporte aus Russland und Belarus auszusetzen. Darüber hinaus hat der Vorstand entschieden, die Geschäfte aller Brenntag-Gesellschaften in Russland und Belarus einzustellen. Die Beschlüsse sind bis auf Weiteres gültig.

Brenntag beobachtet die Situation und die Entwicklungen in der Region sowie die internationalen Maßnahmen weiterhin genau, um bei Bedarf weitere Maßnahmen ergreifen zu können.

Im März 2022 hat Brenntag die in Israel ansässige Gesellschaft Y.S. Ashkenazi Agencies Ltd. mit Sitz in Netzer Sereni und deren Tochtergesellschaft Biochem Trading 2011 Ltd. übernommen. Die erworbenen Unternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von rund 39 Mio. EUR. Brenntag baut damit das Angebot an Spezialprodukten und Dienstleistungen für Lieferanten und Kunden in den wachstumsstarken Märkten Food & Nutrition sowie Personal Care weiter aus und schafft damit den Markteintritt in Israel.

Anfang April 2022 wurde der Vertrag mit Dr. Christian Kohlpaintner bis Ende 2025 verlängert. Damit bestätigt der Aufsichtsrat Dr. Christian Kohlpaintner vorzeitig für drei weitere Jahre als Vorstandsvorsitzenden der Brenntag SE und stellt die Weichen für die Kontinuität bei der Fortsetzung der eingeleiteten Unternehmenstransformation.

Im August 2022 hat Brenntag sämtliche Anteile an der Prime Surfactants Limited und deren Tochtergesellschaft Prime Example Ltd. mit Sitz in Leeds, Großbritannien, erworben. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte das erworbene Unternehmen einen Umsatz von rund 17 Mio. Britischen Pfund. Mit einer führenden Position bei Tensiden im britischen Kosmetikmarkt stellt Prime Surfactants Limited eine gute Ergänzung zur Brenntag-Specialties-Geschäftseinheit Personal Care und HI&I dar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Ebenfalls im August 2022 hat Brenntag die erste Schuld-scheintransaktion über rund 640 Mio. EUR abgeschlossen. Die Muttergesellschaft Brenntag SE hat die Schuldscheine mit insgesamt sieben Tranchen begeben, die Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren haben und sowohl variabel als auch fest verzinst sind. Neben Euro-Tranchen in Höhe von 390 Mio. EUR wurden dabei auch Tranchen in US-Dollar in Höhe von rund 250 Mio. USD ausgegeben.

Im November 2022 hat Brenntag das Unternehmen TechManagement Service, LLC mit Hauptsitz in Odessa, Texas, USA, erworben. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte das übernommene Unternehmen einen Umsatz von 85 Mio. USD. Neben dem Hauptsitz und seiner Mischanlage in Odessa verfügt Tech Management über zehn weitere Betriebsanlagen in West Texas, New Mexico und Oklahoma. Die Formulierungs- und Mischungsexpertise sowie die hochmodernen Laboreinrichtungen des erworbenen Unternehmens waren eine willkommene Ergänzung des Brenntag-Energieservicegeschäfts in Nordamerika.

Brenntag hat im Dezember 2022 den Geschäftsbereich Life Science und Coatings von Ravenswood übernommen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Bayswater, Australien, und betreibt weitere Standorte in Australien und Neuseeland. Das erworbene Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von rund 50 Mio. AUD. Mit dieser Akquisition erweitert Brenntag seine Präsenz in Australien und Neuseeland und unterstützt die Strategie im Bereich Nutrition sowie das Bestreben von Brenntag, das Dienstleistungsportfolio zu erweitern, indem zusätzliche Fähigkeiten im Bereich Blending angeboten werden.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der Brenntag-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein operatives EBITDA von 1.808,6 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 34,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Ergebniswachstum von 26,7 %. Damit hat Brenntag im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragende operative Ergebnisse erzielt. Das operative EBITA betrug 1.511,7 Mio. EUR, was einem Anstieg von 39,7 % entspricht (wechsellkursbereinigt: 31,5 %).

Das Jahr 2022 war erneut von außergewöhnlichen Einflussfaktoren geprägt. Die COVID-19-Pandemie führte vor allem in China weiterhin zu erheblichen Einschränkungen des beruflichen und privaten Lebens, und viele globale Lieferketten leiden bis heute an den Folgen der Pandemiejahre. Darüber hinaus führte der Angriff Russlands auf die Ukraine zu erheblichen Engpässen im weltweiten Warenverkehr. Die Folge

waren eingeschränkte Verfügbarkeiten für viele Produkte und eine Inflation, wie es sie seit vielen Jahrzehnten nicht gegeben hat. In diesem außergewöhnlichen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld ist es Brenntag gelungen, im Geschäftsjahr 2022 die operativen Tätigkeiten vollständig aufrechtzuerhalten, die Kunden mit den benötigten Produkten zu beliefern sowie den Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Brenntag nimmt als Marktführer auch in Zeiten großer Unwägbarkeiten eine wichtige Rolle in den globalen Distributionsmärkten ein und genießt hohes Vertrauen. Wieder einmal zahlten sich insbesondere das breite und international diversifizierte Kunden- und Produktportfolio von Brenntag sowie die engen Beziehungen zu den Lieferanten aus.

Der Geschäftsbereich Brenntag Specialties konnte die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr signifikant steigern. Alle Segmente des Geschäftsbereichs haben ein beträchtliches Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet.

Ebenfalls eine deutliche Ergebnissteigerung im Vergleich zum Vorjahr konnte im Geschäftsbereich Brenntag Essentials erzielt werden. Dabei haben insbesondere die Segmente Brenntag Essentials EMEA und Brenntag Essentials Nordamerika erhebliche Beiträge zum Wachstum des Geschäftsbereichs geleistet.

Die Umsetzung von „Project Brenntag“ war im Geschäftsjahr 2022 überaus erfolgreich. Mit einem Wertbeitrag von rund 249 Mio. EUR zum operativen EBITDA wurde das Ziel, zusätzlich 220 Mio. EUR zu generieren, bereits ein Jahr früher als geplant erreicht. Die seit Beginn mit „Project Brenntag“ zusammenhängenden Aufwendungen beliefen sich kumuliert auf rund 89 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Konzern aufgrund von erheblichen Preissteigerungen in den Beschaffungsmärkten und auch auf den Absatzmärkten einen Aufbau des Working Capitals verzeichnet. Aufgrund von Anspannungen in der Lieferkette ist die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals zudem im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Auszahlungen für Investitionen betrugen im Geschäftsjahr 2022 267,2 Mio. EUR und lagen signifikant über dem Vorjahreswert (2021: 199,3 Mio. EUR). Dabei wurde insbesondere in das weltweite Standortnetzwerk investiert.

Im Geschäftsjahr 2022 hat Brenntag mit 1.005,1 Mio. EUR einen hohen Free Cashflow erzielt, der signifikant über dem Vorjahreswert liegt und dem Konzern finanziellen Spielraum bietet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Auf der Basis der sehr guten operativen Ergebnisse konnte Brenntag im Geschäftsjahr 2022 auch ein signifikant höheres Ergebnis nach Steuern von 902,5 Mio. EUR erzielen.

Aufgrund der nachhaltigen Beziehungen zu den Lieferanten und Kunden, des breiten Angebotsspektrums und der Anpassungsfähigkeit der Organisation ist Brenntag sowohl aktuell als auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Brenntag konnte seine Leistungsfähigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen. Mit dem erzielten operativen Ergebnis ist Brenntag sehr zufrieden. Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2022 mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
			in %	in % (fx adj.) ¹⁾
Umsatzerlöse	19.429,3	14.382,5	35,1	27,7
Rohertrag	4.319,0	3.379,0	27,8	20,3
Operativer Aufwand	-2.510,4	-2.034,4	23,4	16,1
Operatives EBITDA	1.808,6	1.344,6	34,5	26,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	-296,9	-262,7	13,0	6,6
Operatives EBITA	1.511,7	1.081,9	39,7	31,5
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-19,8	-228,7	-	-
EBITA	1.491,9	853,2	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-109,5	-110,8	-	-
Finanzergebnis	-147,5	-92,1	-	-
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.234,9	650,3	-	-
Ertragsteuern	-332,4	-188,9	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	902,5	461,4	-	-

4.01 Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns

¹⁾ Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Brenntag-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 19.429,3 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg um 35,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Umsatz 27,7 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg basiert vor allem auf signifikant höheren Absatzpreisen pro Mengeneinheit.

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen **Rohertrag** von 4.319,0 Mio. EUR und erzielte damit ein Wachstum von 27,8 % gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies einen signifikanten Zuwachs von 20,3 % dar. Beide Geschäftsbereiche haben zu dieser positiven Entwicklung des Rohertrags beigetragen. Die Steigerung des Rohertrags beruht zum größten Teil auf organischem Wachstum des Geschäfts, wurde jedoch auch durch die abgeschlossenen Akquisitionen positiv unterstützt.

Der **operative Aufwand** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2022 bei 2.510,4 Mio. EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 einem Anstieg von 23,4 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der operative Aufwand um 16,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Kostenanstieg war unter anderem bedingt durch stark gestiegene Energie- und Transportkosten sowie höhere Aufwendungen für Personal und Beratung.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Brenntag-Konzern insgesamt ein **operatives EBITDA** von 1.808,6 Mio. EUR und lag damit um 34,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Wechselkursbereinigt wurde damit ein überaus erfreuliches Ergebnisswachstum von 26,7 % erzielt. Die operativen Kosten sind weniger stark angestiegen als die Roherträge, sodass ein überproportionales Wachstum des operativen EBITDA

WIRTSCHAFTSBERICHT

verzeichnet werden konnte. Das Wachstum des Brenntag-Konzerns resultierte – vorwiegend organisch getrieben – aus starken Ergebnissteigerungen in beiden Geschäftsbereichen. Die globalen Lieferketten waren weiterhin stark angespannt, und die Entwicklung der Energiepreise, vor allem getrieben vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine, stellte für den internationalen Handel eine zusätzliche Herausforderung dar. In einem nach wie vor angespannten Marktumfeld zahlten sich ein weiteres Mal die engen Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie ein breites Produktportfolio und die weltweite Logistikkompetenz aus.

Die **Abschreibungen der Sachanlagen und der Nutzungsrechte** betrugen im Geschäftsjahr 2022 296,9 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 34,2 Mio. EUR.

Das **operative EBITA** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1.511,7 Mio. EUR und verzeichnet damit einen Anstieg von 39,7 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem signifikanten Ergebniswachstum von 31,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau.

Die **Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich auf 109,5 Mio. EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 verzeichnete Brenntag eine Verringerung in Höhe von 1,3 Mio. EUR. Allerdings wurde eine Wertminderung auf den Goodwill des Segments Brenntag Essentials Lateinamerika in Höhe von 38,1 Mio. EUR vorgenommen. Ursächlich für die außerplanmäßige Abschreibung waren insbesondere die geringeren Ertragserwartungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbunden mit den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Länderrisikoprämien. Im Vorjahr wurde eine Wertminderung im Zusammenhang mit Änderungen im IT-Portfolio des Konzerns in Höhe von 51,9 Mio. EUR vorgenommen.

Das **Ergebnis aus Sondereinflüssen** setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2022	2021
Aufwendungen im Zusammenhang mit „Project Brenntag“ und anderen strategischen Projekten	-36,7	-34,7
Auflösung / Zuführung von Rückstellungen für Verbrauchsteuern	19,0	-175,5
Auflösung / Zuführung Rückstellung für rechtliche Risiken	-2,1	-24,0
Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Vorjahren in Brasilien	-	5,5
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-19,8	-228,7

4.02 Ergebnis aus Sondereinflüssen

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit „Project Brenntag“ und anderen strategischen Projekten beinhalten Beratungs- und Einmalaufwendungen, die zur Erreichung der gewünschten Zielstruktur nötig sind, z. B. Aufwendungen im Zusammenhang mit Standortschließungen und Abfindungen.

Für die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Verbrauchsteuern sind im Jahr 2022 Steuerbescheide mit Leistungsgebot für Energiesteuer ergangen, die zu einer geringeren als der erwarteten Steuerschuld geführt haben. Aus der Auflösung der entsprechenden Rückstellungen resultierte ein sonstiger betrieblicher Ertrag von 19,0 Mio. EUR.

Für die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für mögliche Verstöße gegen Exportkontrollvorschriften ist eine Teilentscheidung der Behörden ergangen, die zu einer Auflösung der Rückstellung in Höhe von 10,8 Mio. EUR führte. Des Weiteren wurden für rechtliche Risiken aus dem Vertrieb von bestimmten Mineralien in Nordamerika Rückstellungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR gebildet.

Das **Finanzergebnis** lag im Geschäftsjahr 2022 bei -147,5 Mio. EUR (2021: -92,1 Mio. EUR), wobei im Wesentlichen vier Effekte zur Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 beigetragen haben. Zunächst hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum auf -92,1 Mio. EUR (2021: -59,5 Mio. EUR) verschlechtert. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf die Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus durch die Zentralbankmaßnahmen weltweit in Zusammenhang mit der Bekämpfung der Inflation zurück. Zudem hat sich aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ein deutlich größerer Aufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergeben, was vor allem auf die allgemein höheren Währungskursschwankungen zurückzuführen ist. Drittens hat die erstmalige Einstufung der Türkei als Hochinflationsland zu einer Belastung des Finanzergebnisses in Höhe von 18,3 Mio. EUR geführt, wovon 2,0 Mio. EUR im Zinsergebnis erfasst wurden. Des Weiteren hat sich aus der Bewertung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile ein gegenläufiger Effekt ergeben, da diese im Geschäftsjahr 2022 zu einem deutlich geringeren Aufwand im Vergleich zum Vorjahr geführt hat (2022: Aufwand von 7,6 Mio. EUR; 2021: Aufwand von 28,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2022 sind die **Ertragsteuern** verglichen mit dem Vorjahr um 143,5 Mio. EUR auf 332,4 Mio. EUR gestiegen. Dies ist auf die gestiegenen Gewinne sowie Sondereinflüsse im Jahr 2022 zurückzuführen.

Das **Ergebnis nach Ertragsteuern** lag im Geschäftsjahr 2022 bei 902,5 Mio. EUR (2021: 461,4 Mio. EUR).

WIRTSCHAFTSBERICHT

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
			abs.	in %
Operatives EBITA	1.511,7	1.081,9	429,8	39,7
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	4.543,1	3.802,8	740,3	19,5
Durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	3.120,2	2.363,4	756,8	32,0
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	-882,2	-645,7	-236,5	36,6
ROCE	22,3 %	19,6 %	-	-
ROCE nach Sondereinflüssen	22,0 %	15,5 %	-	-

4.03 Return on Capital Employed (ROCE)

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 einen **ROCE** von 22,3 %, was einem Anstieg um 2,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die signifikante Steigerung des

operativen EBITA zurückzuführen. Der ROCE konnte auch ohne Bereinigung der Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2022 auf 22,0 % (2021: 15,5 %) gesteigert werden.

Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche

in Mio. EUR	Brenntag Specialties	Brenntag Essentials	Alle sonstigen Segmente	Brenntag Group
Rohrertrag				
2022	1.678,3	2.608,6	32,1	4.319,0
Veränderung zu 2021 in %	30,8	26,2	11,1	27,8
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	24,8	17,7	11,1	20,3
Operatives EBITDA				
2022	779,6	1.153,3	- 124,3	1.808,6
Veränderung zu 2021 in %	37,4	36,8	88,6	34,5
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	32,1	27,6	88,9	26,7
Operatives EBITA				
2022	738,0	910,8	- 137,1	1.511,7
Veränderung zu 2021 in %	38,0	47,0	88,8	39,7
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	32,9	36,7	89,1	31,5

4.04 Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche

WIRTSCHAFTSBERICHT

Brenntag Specialties

in Mio. EUR	EMEA	Americas	APAC	Brenntag Specialties
Rohrertrag				
2022	725,0	664,3	289,0	1.678,3
Veränderung zu 2021 in %	22,0	44,7	25,9	30,8
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	23,8	29,4	17,8	24,8
Operatives EBITDA¹⁾				
2022	335,0	297,2	148,6	779,6
Veränderung zu 2021 in %	21,2	64,8	32,9	37,4
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	24,1	47,7	23,8	32,1
Operatives EBITA¹⁾				
2022	323,9	281,3	134,0	738,0
Veränderung zu 2021 in %	20,1	65,6	38,9	38,0
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	23,0	48,4	29,5	32,9

4.05 Geschäftsentwicklung der Segmente / Brenntag Specialties

¹⁾ Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Americas und APAC) und dem Geschäftsbereich Brenntag Specialties ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die Brenntag Specialties zugehörig, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Der **Rohrertrag** im Geschäftsbereich Brenntag Specialties lag im Geschäftsjahr 2022 bei 1.678,3 Mio. EUR, was einem Anstieg um 30,8 % über das Niveau des Vorjahres entspricht. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerung um 24,8 %. Brenntag Specialties profitierte hierbei vor allem von einem signifikant höheren Rohrertrag pro Mengeneinheit. Diese breite positive Entwicklung des Rohertrags wurde von nahezu allen Fokusindustrien unterstützt. Besonders gut entwickelten sich die Fokusindustrien im Bereich Life Science.

Insgesamt erwirtschaftete der Geschäftsbereich Brenntag Specialties im Geschäftsjahr 2022 ein **operatives EBITDA** von 779,6 Mio. EUR und lag damit um 37,4 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte ist das operative EBITDA um 32,1 % gestiegen. Alle Segmente des Geschäftsbereichs Brenntag Specialties haben zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis beigetragen. Es basiert zum größten Teil auf beträchtlichem organischem Wachstum und wurde zusätzlich positiv unterstützt von den abgeschlossenen Akquisitionen. Im Jahresverlauf 2022 gab es in den einzelnen Specialties-Segmenten Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten, die sich unter anderem in Containerknappheiten

sowie der mangelnden Verfügbarkeit von Transportkapazitäten widerspiegeln. In nahezu allen Segmenten waren steigende Energie- und Transportkosten zu verzeichnen. In den Specialties-Segmenten Americas und APAC wurde das operative EBITDA dennoch überproportional zum Rohrertrag gesteigert. Die inflationsbedingten Kostensteigerungen konnten entsprechend weitergeben werden. Besonders hervorzuheben sind die Segmente Americas und EMEA, die absolut gesehen die positiven Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr am stärksten vorangetrieben haben. Das Segment APAC hat im Jahresverlauf ebenfalls signifikante Wachstumsraten erzielt.

Das **operative EBITA** im Geschäftsbereich Brenntag Specialties lag im Geschäftsjahr 2022 bei 738,0 Mio. EUR und damit um 38,0 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Wachstum von 32,9 %.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Brenntag Essentials

in Mio. EUR	EMEA	Nord-amerika	Latein-amerika	APAC	Brenntag Essentials
Rohrertrag					
2022	969,6	1.342,5	176,9	119,6	2.608,6
Veränderung zu 2021 in %	20,9	34,3	16,7	5,7	26,2
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	20,2	20,0	5,0	-2,0	17,7
Operatives EBITDA ¹⁾					
2022	474,7	578,1	60,7	41,4	1.153,3
Veränderung zu 2021 in %	43,5	39,4	14,1	-8,0	36,8
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	42,6	24,6	2,9	-14,5	27,6
Operatives EBITA ¹⁾					
2022	367,5	468,5	42,8	33,6	910,8
Veränderung zu 2021 in %	65,2	47,4	10,6	-18,6	47,0
Veränderung zu 2021 Wechselkursbereinigt in %	63,9	31,7	-	-24,5	36,7

4.06 Geschäftsentwicklung der Segmente / Brenntag Essentials

¹⁾ Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und APAC) und dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials zugehörig, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Der **Rohrertrag** des Geschäftsbereichs Brenntag Essentials wuchs im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 26,2 % auf 2.608,6 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Rohrertrag 17,7 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahres. Ursächlich dafür waren höhere Rohrerträge pro Mengeneinheit in allen Segmenten des Geschäftsbereichs Brenntag Essentials. Die Essentials-Segmente EMEA und Nordamerika haben im Geschäftsjahr 2022 erhebliche Wachstumsraten in Bezug auf den Rohrertrag erzielt. Im Segment Nordamerika konnten zudem höhere Absatzmengen erzielt werden. Belastungen auf das operative Geschäft ergaben sich auch in diesem Geschäftsbereich durch die Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Geschäftsbereich Brenntag Essentials ein **operatives EBITDA** von 1.153,3 Mio. EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 36,8 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Wachstum von 27,6 %. Brenntag Essentials sah sich einem starken Inflationsdruck auf den Kosten ausgesetzt, insbesondere im Bereich Transport und Energie, war aber in der Lage, diese weitgehend weiterzugeben. In den Segmenten EMEA und Nordamerika konnte das operative EBITDA dennoch überproportional zum Rohrertrag gesteigert werden. Die positive Entwicklung des operativen EBITDA in den Segmenten EMEA, Nordamerika und Lateinamerika beruht fast

ausschließlich auf organischem Wachstum. Das operative EBITDA des Segments APAC lag deutlich unter dem des Vorjahres. Ursächlich dafür waren Nachfragerückgänge in allen APAC-Regionen, insbesondere in China. Trotz bestehender Knappheiten am Markt gelang es dennoch jederzeit, die Kunden zuverlässig mit den Produkten zu versorgen.

Das **operative EBITA** im Geschäftsbereich Brenntag Essentials lag im Geschäftsjahr 2022 bei 910,8 Mio. EUR. Damit stieg das operative EBITA 47,0 % über das Vorjahresniveau. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerung um 36,7 %.

Alle sonstigen Segmente

In allen sonstigen Segmenten wurde im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ein hoher Kostenanstieg verzeichnet. Maßgebliche Treiber dafür waren unter anderem höhere Beratungsaufwendungen, vor allem in den Bereichen IT, Brenntag Excellence und weiteren strategischen Projekten, sowie deutlich gestiegene Mietaufwendungen, insbesondere im Bereich Software und Lizenzen.

Die BRENNTAG International Chemicals GmbH, die einzige operative Gesellschaft innerhalb der sonstigen Segmente, hat im Geschäftsjahr 2022 das operative EBITDA des Vorjahres signifikant übertroffen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Insgesamt belief sich das **operative EBITDA** der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2022 auf – 124,3 Mio. EUR und lag damit um 58,4 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Das **operative EBITA** der sonstigen Segmente betrug im Geschäftsjahr 2022 – 137,1 Mio. EUR und lag damit 64,5 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

Prognose-Ist-Vergleich

Die Entwicklung im Vergleich zur im letztjährigen Finanzbericht veröffentlichten Prognose wird im Folgenden nur dort erläutert, wo sich Abweichungen ergaben.

Angesichts des globalen Einflusses des Kriegs in der Ukraine und der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft ist Brenntag mit der Entwicklung des operativen EBITDA überaus zufrieden. Dabei ist die prognostizierte Ergebnisgröße inklusive des Beitrags der abgeschlossenen Akquisitionen und ohne nach dem Zeitpunkt der Prognoseerstellung auftretende Translationseffekte aus Fremdwährungen zu verstehen. Brenntag konnte im bisherigen Verlauf der Pandemie die Stärke und Belastbarkeit seines Geschäftsmodells unter Beweis stellen. Für das Jahr 2022 hatte Brenntag zunächst ein operatives EBITDA in einer Bandbreite zwischen 1.450,0 Mio. EUR und 1.550,0 Mio. EUR prognostiziert. Am 13. Juni 2022 hat der Vorstand der Brenntag SE beschlossen, diese Prognosebandbreite auf 1.750,0 Mio. EUR bis 1.850,0 Mio. EUR zu erhöhen. Mit der Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse zum zweiten und dritten Quartal wurde jeweils die obere Hälfte dieser Prognosebandbreite bestätigt. Die Anpassungen basierten jeweils auf den starken Ergebnissen der bereits abgeschlossenen Quartale 2022, den positiven Ergebnistrends im jeweils laufenden Quartal und den Wachstumsaussichten für den Rest des Jahres. Ebenfalls in der Prognose berücksichtigt wurde die jeweilige Erwartung zum weiteren Fortgang der Marktbedingungen. Die Prognosen basierten auf der Annahme stabiler Wechselkurse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Zum Jahresende erzielte der Brenntag-Konzern ein operatives EBITDA von 1.808,6 Mio. EUR und lag damit in der prognostizierten Bandbreite.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 ging Brenntag von einer leicht verbesserten Umschlagshäufigkeit beim Working Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des vorangegangenen Geschäftsjahres aus. Tatsächlich ist die Umschlagshäufigkeit beim Working Capital signifikant gesunken.

Im Rahmen der Vorjahresprognose rechnete Brenntag mit Investitionen in Höhe von 290 Mio. EUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Investitionen mit 267,2 Mio. EUR deutlich unter der ursprünglichen Prognose. Dies ist insbesondere auf Verzögerungen bei den Projekten zur Standortoptimierung zurückzuführen.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag SE ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Da der bestehende Kredit im Januar 2024 ausgelaufen wäre, hat Brenntag im Februar 2023 einen neuen syndizierten Kredit mit einem derzeitigen Euro-Gegenwert von insgesamt 1,5 Mrd. EUR mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen. Der neue Kredit hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2028. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Credit Rating abhängigen Margen und ist in zwei variable Kreditlinien – einer Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd. EUR und einer USD-Kreditlinie in Höhe von 525,0 Mio. USD (Euro-Gegenwert zum 31.12.2022: 492,2 Mio. EUR) – unterteilt. Des Weiteren ist die Höhe der Marge auch zum ersten Mal an die Erreichung von bestimmten Nachhaltigkeitszielen des Brenntag-Konzerns geknüpft. Da Brenntag zu Beginn des Jahres 2023 ausstehende Verbindlichkeiten unter dem alten syndizierten Kredit zurückgeführt hat, belief sich der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem neuen syndizierten Kredit zum Zeitpunkt der Refinanzierung im Februar 2023 auf rund 180 Mio. EUR (im Vergleich: zum 31.12.2022 betrug der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten unter dem alten Kredit noch 547,6 Mio. EUR). Die USD-Kreditlinie war hierbei nur zu etwas mehr als einem Drittel in Anspruch genommen. Die Kreditlinie über 1 Mrd. EUR hingegen blieb größtenteils unbeanspruch und steht für weitere Inanspruchnahmen jederzeit zur Verfügung. Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits, während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden. Der syndizierte Kredit ist besichert durch eine Garantie der Brenntag SE.

Im September 2017 hat die Brenntag Finance B.V. eine Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährlichen Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125 % begeben.

Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im Oktober 2021 eine weitere Anleihe über 500,0 Mio. EUR emittiert (Anleihe 2029). Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen jährlichen Kupon von 0,50 %. Es handelt sich hierbei um die erste Anleihen-Begebung unter einem im Jahr 2021 neu eingerichteten Anleihen-Emissions-Programm in Höhe von 3,0 Mrd. EUR. Die Anleihe 2029 wurde vor allem zur frühzeitigen Refinanzierung der im Dezember 2022 fälligen Optionsanleihe 2022 begeben. Ein Großteil der Mittel aus der Anleihe 2029 wurde deshalb mittels eines langlaufenden Derivats (Cross-Currency-Interest-Rate-Swap) bereits im Jahr 2021 in US-Dollar getauscht.

Des Weiteren hat Brenntag im August 2022 eine Schuldscheintransaktion über rund 640,0 Mio. EUR abgeschlossen. Die Brenntag SE hat die Schuldscheine mit insgesamt sieben Tranchen begeben, die Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren haben und jeweils variabel oder fest verzinst sind. Neben Euro-Tranchen in Höhe von 390,0 Mio. EUR wurden dabei auch Tranchen in US-Dollar in Höhe von 250,0 Mio. USD begeben.

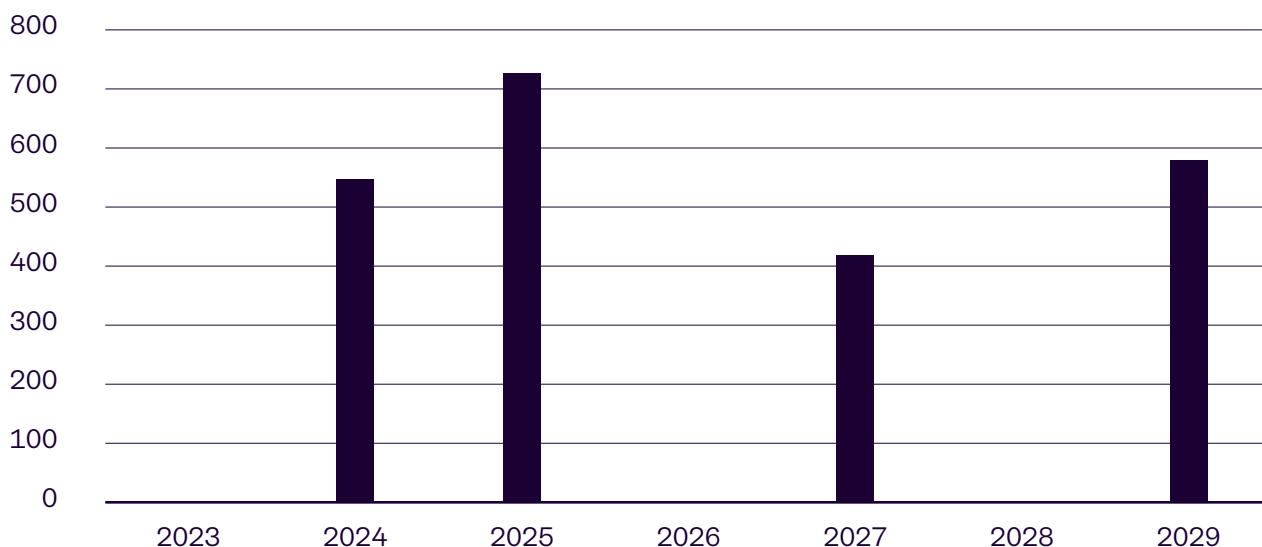
Im Dezember 2022 hat Brenntag die Optionsanleihe 2022 in Höhe von 500,0 Mio. USD zurückgeführt. Da der Kurs der Brenntag-Aktie zum Ende der Ausübungsfrist im November 2022 unter dem Ausübungspreis lag, hatten die Optionen keinen positiven inneren Wert und wurden nicht ausgeübt. Damit sind keine neue Aktien entstanden.

Neben den vier vorgenannten Finanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Aufgrund der zwei festverzinslichen Anleihen und der teilweise festverzinslichen Schuldscheine sind zum 31. Dezember 2022 knapp unter 50 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für geplante Investitionen und Projekte sowie für Dividenden und für Akquisitionen in dem angenommenen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange stehen uns ebenfalls die zuvor genannten Kreditlinien unter dem syndizierten Kredit zur Verfügung.

Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios¹⁾
in Mio. EUR zum 31. Dezember 2022:



4.07 Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios

¹⁾ Syndizierter Kredit, Schuldscheindarlehen, Anleihe 2025 und Anleihe 2029 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten. Hinweis: Da sich die Darstellung auf den 31. Dezember 2022 bezieht, ist hier noch der bisherige syndizierte Kredit (mit Fälligkeit im Jahr 2024) enthalten, der aber inzwischen durch eine neue Kreditvereinbarung mit Fälligkeit 2028 ersetzt wurde (siehe auch Erläuterungen oben).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 267,2 Mio. EUR (2021: 199,3 Mio. EUR).

Für die Erbringung der Leistungen investiert Brenntag regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur des Konzerns wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge des Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme. Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legt Brenntag Wert darauf, umfangreichen Anforderungen an die Sachanlagen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden.

Unter einer Vielzahl von Einzelinvestitionen sind folgende Projekte hervorzuheben:

Zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz wird an einem Standort in Santa Fe, Kalifornien, USA, mit einem Volumen in Höhe von 14,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 in die Erweiterung der Lager-, Verarbeitungs- und Verpackungskapazitäten sowie die Entladekapazitäten ganzer Waggonen investiert. Das Projekt wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 abgeschlossen.

Des Weiteren wurden in der Golfküstenregion von Louisiana, USA, Investitionen in Höhe von 5,0 Mio. EUR im Jahr 2022 getätigt, um die Konsolidierung mehrerer veralteter, unzusammenhängender Altanlagen – einschließlich Büroräumen, Mischanlagen, Tanklagern und Lagern – in einer einzigen Anlage in Maurice, Louisiana, zu erleichtern. Ebenso wichtig ist, dass diese Investition in die erweiterte Anlage Brenntag in der Golfküstenregion für das Wachstum in den nächsten Jahrzehnten positioniert. Das Projekt wird voraussichtlich im ersten Quartal 2023 abgeschlossen sein.

Weitere Investitionen in Höhe von 8,2 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2022 getätigt, um ein Werk in Toledo, Ohio, USA, durch den Ausbau eines Lösemitteltanklagers im Freien und die Erweiterung der Schienenkapazität für den Umschlag anorganischer und korrosiver Produkte fit zu machen. Diese Infrastrukturverbesserungen werden nicht nur die Wettbewerbsposition dieses Standorts verbessern, sondern auch die Konsolidierung von zwei bestehenden Standorten gemäß den Zielen des Projekts Site Network Optimization ermöglichen. Dieses Projekt wurde im Jahr 2022 abgeschlossen.

Zusätzlich wurden in Lutterworth, UK, eine Gewerbeimmobilie und ein Grundstück neben dem bestehenden Werk erworben. Die Investition ermöglicht eine erhebliche künftige Modernisierung und Erweiterung der Standortkapazitäten sowie eine

WIRTSCHAFTSBERICHT

strategische Positionierung als wichtiges Drehkreuz. Die Investition in die Immobilie belief sich im Jahr 2022 auf insgesamt 11,2 Mio. EUR. Das Projekt wird voraussichtlich 2025 vollständig abgeschlossen sein.

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 8,0 Mio. EUR (2021: 20,0 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen den Bereich Digitalisierung sowie den Ausbau der IT-Infrastruktur in EMEA und Asien-Pazifik.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

Cashflow

in Mio. EUR	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	956,7	388,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-401,4	-608,5
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-156,7	-420,5
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-267,2	-199,3
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	22,5	11,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-225,8	174,1
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	-224,0	-208,6
davon Aufnahme Schuldscheindarlehen	640,0	-
davon Tilgung / Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	-540,2	401,3
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	-101,6	-18,6
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	329,5	-45,8

4.08 Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 956,7 Mio. EUR (2021: 388,6 Mio. EUR) und wurde durch den Anstieg des Working Capitals um 385,7 Mio. EUR (2021: 575,3 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 401,4 Mio. EUR (2021: 608,5 Mio. EUR) entfällt mit 267,2 Mio. EUR (2021: 199,3 Mio. EUR) auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten des Geschäftsjahres 2022 enthalten im Wesentlichen die Auszahlungen für die Anteile an der im November 2022 erworbenen TechManagement Energy Services, LLC mit Hauptsitz in Odessa, Texas, USA, sowie den im Dezember 2022 übernommenen Geschäftsbereich Life Science und Coatings von Ravenswood mit Hauptsitz in Bayswater, Australien. Darüber hinaus sind auch Mittelzuflüsse aus Rückzahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen des Vorjahres enthalten.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 225,8 Mio. EUR (2021: Mittelzufluss 174,1 Mio. EUR) und enthält neben der Aufnahme und Tilgung von Bankkrediten sowie der Rückführung von Leasingverbindlichkeiten vor allem die Zuflüsse aus dem im August 2022 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von rund 640,0 Mio. EUR und Abflüsse aufgrund der Tilgung der im Dezember 2022 fälligen Optionsanleihe 2022 in Höhe von 445,8 Mio. EUR. Für die Dividende an die Brenntag-Aktionäre sind weitere 224,0 Mio. EUR und für die Tilgung der Verbindlichkeit zum Erwerb der restlichen 49 % der Anteile an der TEE HAI CHEM PTE LTD in Singapur weitere 96,4 Mio. EUR abgeflossen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Free Cashflow

in Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
			abs.	in %
Operatives EBITDA	1.808,6	1.344,6	464,0	34,5
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-267,2	-199,3	-67,9	34,1
Veränderung Working Capital	-385,7	-575,3	189,6	-33,0
Tilgungs- und Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-150,6	-130,5	-20,1	15,4
Free Cashflow	1.005,1	439,5	565,6	128,7

4.09 Free Cashflow

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.005,1 Mio. EUR und verzeichnete somit ein Wachstum um 128,7 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

Wesentlich verantwortlich hierfür ist der signifikante Anstieg des operativen EBITDA sowie auch die geringere Steigerung der Working-Capital-Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen in die Erweiterung der Infrastruktur des Konzerns lagen signifikant über dem Vorjahresniveau.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2022		31.12.2021	
	abs.	in %	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.920,3	52,1	4.958,1	48,6
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676,8	23,5	2.290,2	22,5
davon Vorräte	1.773,8	15,6	1.621,9	15,9
Langfristig gebundenes Vermögen	5.452,7	47,9	5.237,4	51,4
Bilanzsumme	11.373,0	100,0	10.195,5	100,0
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	3.238,0	28,5	3.526,1	34,5
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.862,0	16,4	1.802,3	17,7
davon Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	429,7	3,8	789,4	7,7
Langfristige Finanzierungsmittel	8.135,0	71,5	6.669,4	65,5
davon Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	2.666,1	23,4	1.985,9	19,5
davon Eigenkapital	4.802,7	42,2	3.995,3	39,2
Bilanzsumme	11.373,0	100,0	10.195,5	100,0

4.10 Vermögenslage

Der zahlungsmittelwirksame Teil der Working-Capital-Veränderung entsprach einem Abfluss von 385,7 Mio. EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals liegt mit 7,5 deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (8,3).

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	551,9	518,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	217,9	165,2
Schuldscheindarlehen	627,1	-
Anleihe 2025	599,2	598,2
Anleihe 2029	497,5	497,1
Optionsanleihe 2022	-	437,0
Derivative Finanzinstrumente	56,9	21,5
Übrige Finanzverbindlichkeiten	111,0	92,1
Summe	2.661,5	2.329,7
Leasingverbindlichkeiten	434,3	445,6
Flüssige Mittel	1.046,1	705,0
Netto-Finanzverbindlichkeiten	2.049,7	2.070,3

4.11 Netto-Finanzverbindlichkeiten

Jahresabschluss der Brenntag SE

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	64,8	35,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	193,4	110,4
Materialaufwand	-32,1	-22,0
Personalaufwand	-54,4	-53,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3,3	-34,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355,6	-137,7
Finanzergebnis	446,2	328,5
Ergebnis vor Steuern	259,0	227,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8,3	14,1
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	250,7	241,5
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen / Einstellung in die Gewinnrücklagen	58,3	-17,5
Bilanzgewinn	309,0	224,0

4.12 Brenntag SE / Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen. Davon entfallen 62,5 Mio. EUR (2021: 33,8 Mio. EUR) auf Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, die im Wesentlichen aus erbrachten IT-Dienstleistungen und sonstigen Managementleistungen sowie der Personalgestellung resultieren.

Andere aktivierte Eigenleistungen betreffen Eigenleistungen, die bei der Einführung und der Inbetriebsetzung von Software angefallen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 83,0 Mio. EUR auf 193,4 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Währungskursgewinnen zurückzuführen.

Beim Materialaufwand handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen. Der Anstieg des Materialaufwands um 10,1 Mio. EUR auf 32,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der IT-Sicherheit sowie aus gestiegenen Implementierungs- und Lizenzkosten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,5 Mio. EUR auf 54,4 Mio. EUR ist auf die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden zurückzuführen.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Im Vorjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 31,5 Mio. EUR an und resultierten aus Änderungen im IT-Portfolio im Zuge der Umsetzung von „Project Brenntag“.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 217,9 Mio. EUR auf 355,6 Mio. EUR. Die Erhöhung ist unter anderem auf höhere Beratungsaufwendungen, vor allem aus den Bereichen IT, Brenntag Excellence und weiteren strategischen Projekten, sowie Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Währungskursverlusten zurückzuführen.

Wie im Vorjahr ist das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Essen, in Höhe von 431,9 Mio. EUR (2021: 323,5 Mio. EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von + 14,3 Mio. EUR (2021: + 5,0 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt.

Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2022 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und deutschen Personengesellschaften – eine zukünftige Steuerentlastung, da die aktiven Steuerlatenzen die passiven latenten Steuern übersteigen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag SE hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausüttungen ab. Brenntag geht für das Jahr 2023 von einem Jahresüberschuss der Brenntag SE in vergleichbarer Höhe zum abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Bei Brenntag werden konzerninterne Gewinne unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag SE erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG SE

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	2.550,5	2.545,1
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	2.036,4	1.424,3
Gesamtvermögen	4.586,9	3.969,4
Eigenkapital	2.792,7	2.766,0
Rückstellungen	113,0	82,8
Verbindlichkeiten	1.681,2	1.120,6
Gesamtkapital	4.586,9	3.969,4

4.13 Brenntag SE / Bilanz nach HGB (Kurzfassung)

Das Anlagevermögen der Brenntag SE in Höhe von 2.550,5 Mio. EUR (31.12.2021: 2.545,1 Mio. EUR) umfasst nahezu ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 612,1 Mio. EUR auf 2.036,4 Mio. EUR. Der Anstieg betrifft vor allem Finanzierungsforderungen gegen verbundene Unternehmen, die 1.747,6 Mio. EUR (31.12.2021: 1.250,2 Mio. EUR) betrugen.

Das Eigenkapital der Brenntag SE stieg um 26,7 Mio. EUR auf 2.792,7 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert – bei der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 224,0 Mio. EUR – aus dem im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 250,7 Mio. EUR.

Die Rückstellungen beliefen sich insgesamt auf 113,0 Mio. EUR (31.12.2021: 82,8 Mio. EUR) und setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und sonstige Personalaufwendungen zusammen. Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich um 5,8 Mio. EUR auf 45,3 Mio. EUR. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen erhöhten sich um 27,3 Mio. EUR auf 36,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.681,2 Mio. EUR (31.12.2021: 1.120,6 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr um 84,0 Mio. EUR auf 1.032,0 Mio. EUR sanken.

Das gezeichnete Kapital betrug insgesamt 154,5 Mio. EUR (31.12.2021: 154,5 Mio. EUR) und ist, wie im Vorjahr, in 154.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag SE wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag SE angefordert werden.

Gewinnverwendung der Brenntag SE

Die Brenntag SE weist zum 31. Dezember 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 250.694.014,54 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Entnahme von 58.305.985,46 EUR aus den anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 309.000.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juni 2023 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag SE in Höhe von 309.000.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den aus dem Bilanzgewinn auf im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022 nicht dividendenberechtigten Stückaktien entfallenden Betrag in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Mitarbeitende

Brenntag beschäftigte zum 31. Dezember 2022 weltweit 17.540 Mitarbeitende inklusive der 318 Mitarbeitenden der im Jahr 2022 neu akquirierten Firmen. 90 % der Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig. Die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden wird auf Basis von Kopfzahlen ermittelt, d. h., Teilzeitbeschäftigte sind voll einbezogen. Ohne Berücksichti-

gung der Neuakquisitionen hat sich die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden des Brenntag-Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 14 Mitarbeitende bzw. 0,1 % verringert. Die auf freiwilligen Austritten basierende Fluktuationsrate der Mitarbeitenden lag im Konzerndurchschnitt bei 9,4 % (2021: 9,3 %).

Kopfzahlen	31.12.2022		31.12.2021	
	abs.	in %	abs.	in %
Brenntag Specialties	4.527	25,8	4.534	26,3
Brenntag Essentials	10.811	61,6	10.329	59,9
Alle sonstigen Segmente	2.202	12,6	2.373	13,8
Brenntag-Konzern	17.540	100,0	17.236	100,0

4.14 Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

Bei den oben genannten Mitarbeitendenzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Logistikfunktionen in allen Regionen außer Asien-Pazifik dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials zugeordnet werden (in der Region Asien-Pazifik dem Geschäftsbereich Brenntag Specialties). Um diesem Umstand in den Segmentergebnissen Rechnung zu tragen, werden die jeweils anderen Geschäftsbereiche in Höhe der durch sie in Anspruch genommenen Logistikdienstleistungen belastet. Gleiches gilt auch für die durch Essentials bzw. Specialties in Anspruch genommenen Leistungen aus dem Bereich Business Services.

Weitere Informationen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Geschäftsbericht 2022 entnommen werden.

Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz

Gesundheitsschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit, Kundenzufriedenheit sowie Respekt vor der Umwelt und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag als Grundsatz von zentraler Bedeutung.

Die weltweite Geschäftstätigkeit von Brenntag und die hochdiversifizierte Kunden- und Lieferantenstruktur bringen eine große Vielfalt an Rahmenbedingungen (Gesetzgebungen, Kulturkreise, Industriestandards und weitere Vorgaben) für die Aktivitäten des Unternehmens mit sich. Die Kombination aus chemischer Prozesssicherheit und typischen Arbeitsschutzthemen, die sich aus Transport, Lagerung, Verpackung und Vertrieb ergeben, erhöht die Komplexität bei Brenntag zusätzlich.

Um den sich daraus ergebenden Anforderungen gerecht zu werden, basiert die **QSHE-Strategie** (QSHE: Quality, Safety, Health, and Environment) von Brenntag auf den folgenden vier Säulen:

- Kultur
- Team
- Managementsystem
- Monitoring & Controlling

Weitere Informationen zum Thema „Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz“ sowie quantitative Angaben zu relevanten Steuerungskennzahlen werden im Rahmen des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts veröffentlicht.

Nachhaltigkeitsmanagement

Weltmarktführer zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Brenntag ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat in den vergangenen Jahren die Nachhaltigkeitsorganisation und -aktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Es wurden ein globales Nachhaltigkeitsprogramm und umfangreiche Governance-Strukturen etabliert, um die Integration von zahlreichen ESG-Themen in den Geschäftsprozessen weiter voranzutreiben.

Verantwortungsvolle und nachhaltige Distribution von Chemikalien und Inhaltsstoffen ist ein elementarer Bestandteil der Strategie von Brenntag und bildet die Grundlage für die Zukunft von Brenntag als global führendes Unternehmen. Weitere Informationen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht entnommen werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Brenntag-Konzern erwartet, dass auch im Geschäftsjahr 2023 der Krieg in der Ukraine und geopolitische Spannungen zu angespannten Lieferketten sowie einem hohen Inflationsdruck führen werden. Dabei ist es denkbar, dass es aufgrund einer geringeren Nachfrage trotz allgemeiner Preissteigerungen zu Preissenkungen in den Lieferketten von Brenntag kommen kann. Dies resultiert in einer weiterhin überdurchschnittlichen Unsicherheit hinsichtlich der Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft im Jahr 2023. Gemäß der aktuellen Prognose von Oxford Economics wird sich die Weltwirtschaft, gemessen an der Industrieproduktion, im Jahr 2023 rückläufig entwickeln. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche reale Wachstumsrate für die Industrieproduktion von -0,7 % im Jahr 2023.

Auf Ebene des Brenntag-Konzerns ist das operative EBITA zukünftig die zentrale Ergebnisgröße. Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit geht Brenntag davon aus, dass das operative EBITA des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 in einer Bandbreite zwischen 1.300 Mio. EUR und 1.500 Mio. EUR liegen wird. Darin sind die Effekte im Zuge der Umsetzung unserer divisionalen Strategien, erste Erfolge unserer Digitalisierungsstrategie sowie weitere Maßnahmen im Rahmen von „Project Brenntag“ inkludiert. Unsere Prognose berücksichtigt den Ergebnisbeitrag bereits abgeschlossener Akquisitionen und basiert auf der Annahme stabiler Wechselkurse. Für das operative EBITDA erwartet Brenntag erneut eine Bandbreite zwischen 1.600 Mio. EUR und 1.800 Mio. EUR.

Nachdem die Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials im Jahr 2022 außerordentlich gute Ergebnisse erreichen konnten, erwartet der Brenntag-Konzern im Jahr 2023 einen Rückgang des operativen EBITA in beiden Geschäftsbereichen. Dabei wird erwartet, dass der relative Rückgang des operativen EBITA für den Bereich Brenntag Essentials im Jahr 2023 geringer ausfällt als im Bereich Brenntag Specialties. Diese Erwartungen für die beiden Geschäftsbereiche gelten in gleicher Form für das operative EBITDA.

Der prognostizierte Rückgang des operativen EBITA liegt leicht über dem erwarteten Rohertragsrückgang, was darauf zurückzuführen ist, dass ein höherer operativer Aufwand bei der Erbringung der Leistung erwartet wird und im Rahmen der Initiativen im Bereich Strategie und Digitalisierung Anfangsaufwand anfallen wird. Brenntag geht davon aus, dass der Rückgang des Rohertrags des Konzerns auf einen Rückgang

des Rohertrags in beiden Geschäftsbereichen zurückzuführen ist, wobei erwartet wird, dass der Rückgang von Brenntag Essentials relativ unter dem von Brenntag Specialties liegt.

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals gesunken ist, rechnet Brenntag damit, dass eine moderat verbesserte Umschlagshäufigkeit beim Working Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des abgelaufenen Geschäftsjahres erreicht werden wird. Für das Jahr 2023 erwartet Brenntag aus der geplanten Geschäftstätigkeit und der Verbesserung der Umschlagshäufigkeit des Working Capitals insgesamt einen Abbau des Working Capitals.

Brenntag plant Investitionsausgaben von etwa 350 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Unter anderem wird das globale Standortnetzwerk weiterhin optimiert, um Lücken in dem Netzwerk zu schließen, Größenvorteile zu nutzen und neue zentrale Knotenpunkte als Wachstumstreiber zu installieren sowie Verbesserungen in bestehenden Standorten zu erreichen. Dabei wird auch verstärkt in die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Standorte investiert. Weitere Investitionen entfallen auf Maßnahmen im Zuge der Digitalisierungsstrategie von Brenntag.

Insgesamt geht Brenntag unter der Annahme stabiler Wechselkurse davon aus, dass der Free Cashflow im Jahr 2023 etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird, vor allem aufgrund eines geringeren Mittelabflusses durch den Aufbau von Working Capital. Dementsprechend wird erneut ein hoher Free Cashflow erwartet, mit dem weiterhin die Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik sichergestellt und gleichzeitig die Liquidität auf einem angemessenen Niveau gehalten werden kann.

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagements ist es, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen bzw. ganz zu vermeiden. Daher besteht das Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikoberichterstattung (Früherkennungssystem)

Brenntag identifiziert und analysiert fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessert konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Die originäre Risikoverantwortung liegt auf der Ebene der rechtlichen Einheiten im Brenntag-Konzern. Dies beinhaltet die Identifizierung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken sichergestellt werden.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei den Konzerngesellschaften und auf oberster Konzernebene durchgeführt und dokumentiert werden. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting).

Im Rahmen der Risikoinventuren werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt,

welche die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Dabei werden thematisch zusammenhängende Einzelrisiken in Risikokategorien zusammengefasst. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf abgestuften Ausprägungen beurteilt.

Dabei wird zunächst das Bruttoisiko bewertet. Das Bruttoisiko bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow klassifiziert Brenntag die Nettorisiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

Mögliches Schadensausmaß		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
qualitativ	in Mio. EUR	(< 6 %)	(6–15 %)	(16–30 %)	(31–70 %)	(> 70 %)
Kritisch	> 1.200	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
Hoch	> 600–1.200	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Mittel	> 240–600	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Gering	> 120–240	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Unwesentlich	≤ 120	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel

4.15 Risikobewertungsmatrix

Die Einzelmeldungen werden auf regionaler Ebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Gesamtrisikoposition wird durch Aggregation aller Risiken ermittelt. Für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit haben wir diesen mit der Einhaltung eines Grenzwerts für den sog. Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verglichen. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Die Einschätzung der Risiken pro Risikokategorie sowie die Erläuterung der jeweiligen Chancen und Risiken werden ausführlich im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Abteilung Internal Audit Brenntag Group geprüft. Zusätzlich beurteilt der Abschlussprüfer als unabhängige

externe Instanz im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung die grundsätzliche Eignung des Risikofrüherkennungssystems.

Controlling

Die Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen

voran das operative EBITDA, das durch das operative EBITA abgelöst wird.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil der Strategie von Brenntag, die im Kapitel „Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen der regelmäßigen Strategieentwicklung analysiert Brenntag die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Segmente und leitet Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

Internes Überwachungssystem

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Internal Audit Brenntag Group überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleistet Brenntag die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z. B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei den Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Abteilung Internal Audit Brenntag Group überprüft.

Darüber hinaus wurden die Quartalsabschlüsse 2022 einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Zusammenfassende Beurteilung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems:

Der Vorstand hat aus seiner fortlaufenden Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement im Geschäftsjahr 2022 in Teilbereichen Verbesserungspotenziale identifiziert. Auf festgestellte Risiken hat der Vorstand mit unmittelbaren Maßnahmen und organisatorischen Anpassungen reagiert. Unter Berücksichtigung dieser Initiativen liegen dem Vorstand zusammenfassend keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagements sprechen.¹⁾

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Chancen- und Risikobericht

Die Strategie von Brenntag ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Ziele und Strategie“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnutzung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, wurden für Schadensfälle und Haftungsrisiken von Brenntags Unternehmensgröße – soweit möglich – angemessene Versicherungen abgeschlossen.

Nachfolgend werden die Risiken und Chancen beschrieben, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken wurden in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche Segmente von Brenntag.

Im Rahmen des Konzern-Risikomanagements werden auch für Environmental, Social, Governance (ESG) relevante Aspekte wie Umwelt-, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung und deren Risiken analysiert. Eine Überführung der Risiken in den nichtfinanziellen Bericht erfolgt gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, sofern Risiken schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft haben und ihr Eintritt sehr wahrscheinlich ist.

Übersicht über die Einschätzung der Unternehmensrisiken für das Geschäftsjahr 2022:

Risikokategorie	Mögliches Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Gesamtrisiko
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität	Mittel	Wahrscheinlich	Mittel
Marktrisiken	Hoch	Möglich	Mittel
Betriebliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz & Qualitätsmanagement	Hoch	Möglich	Mittel
Informationstechnologische Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Personalrisiken	Mittel	Möglich	Mittel
Akquisitionsrisiken	Mittel	Möglich	Mittel
Compliance-Risiken	Hoch	Möglich	Mittel
Rechtliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel

4.16 Übersicht Unternehmensrisiken

■ **Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität:** Brenntag ist aufgrund der Internationalität des Geschäfts einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern die Geschäfts- oder Finanzlage beeinträchtigen könnten. So könnten Naturkatastrophen, Pandemien oder die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf das Geschäft und das Betriebsergebnis haben. Oft handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage um sog. Schwellenländer,

welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität des Geschäfts einen Risikoausgleich. Zudem wird ein Großteil des Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften betrieben.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag von Brenntag auswirken. Neben Absatzrisiken aus einer hohen Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern sowie hohen Verschuldungsgraden von öffentlichen Haushalten können eine nachdrückliche wirtschaftliche Abschwächung insbesondere in Europa oder China, eine Verschärfung protektionistischer Tendenzen und eine mögliche

Eskalation geopolitischer Spannungen zu Nachfragerückgängen führen. Das Geschäftsjahr 2022 war maßgeblich durch den Ukraine-Krieg beeinflusst. Brenntag verurteilt den Angriff Russlands auf die Ukraine und den Krieg auf das Schärfste. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Sanktionen sowie die geopolitischen Unsicherheiten haben direkte und indirekte Auswirkungen auf den internationalen Handel. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der Brenntag SE Anfang März 2022 beschlossen, alle Importe nach und Exporte aus Russland und Belarus auszusetzen. Darüber hinaus hat der Vorstand entschieden, die Geschäfte aller Brenntag-Gesellschaften in Russland und Belarus einzustellen. Die Beschlüsse sind bis auf Weiteres gültig und werden kontrolliert umgesetzt. Brenntag beobachtet die Situation und die Entwicklungen des Ukraine-Kriegs sowie die internationalen Maßnahmen weiterhin sehr genau und steht in engem Kontakt und Austausch mit den Industriepartnern und Verbänden sowie mit den Behörden. Es ist davon auszugehen, dass die allgemeinen geopolitischen, makroökonomischen und betrieblichen Bedingungen herausfordernd bleiben werden. Die globalen Lieferketten sind weiterhin stark angespannt und die Entwicklung der Energiepreise, vor allem getrieben vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine, stellen für den internationalen Handel eine zusätzliche Herausforderung dar. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Ausblick sind weitere Entwicklungen und Folgen aus steigenden Energie- und Versorgungskosten in Europa, aus der Inflationsentwicklung in den USA und Europa sowie aus den Lockdowns und der Pandemiesituation in China. Brenntag arbeitet derzeit an Gegenmaßnahmen, um den Anstieg der Betriebskosten unter Kontrolle zu halten, und plant verschiedene Szenarien in Abhängigkeit von möglichen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der staatlichen Stellen.

Der enge Austausch mit den Kunden und Lieferanten in der Region ermöglicht es zudem, etwaige Auswirkungen auf das Geschäft und die Lieferketten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit des Geschäfts von Brenntag.

Die letzten beiden Jahre wurden durch die COVID-19-Pandemie erheblich beeinträchtigt. Insbesondere die Lockdown-Maßnahmen und Null-Covid Strategie in China haben im Jahr 2022 zu schwerwiegenden Reibungen in der Produktion und zu Anspannungen in den globalen Lieferketten geführt. In dieser Phase entstanden besondere Herausforderungen, die eine schnelle Anpassung und Flexibilität der Unternehmen z. B. bei der Beschaffung von Gütern erforderten. Darüber hinaus haben sich industrielle Veränderungsprozesse beschleunigt,

die nur schwer vorherzusehen sind. In den letzten Wochen des Geschäftsjahres hat sich die Situation in China verändert. Die chinesische Regierung hat das Ende der Null-Covid-Strategie verkündet und die Beschränkungen gelockert. Aufgrund einer mehrheitlich ungeimpften Bevölkerung und unwirksamer Impfstoffe sieht sich China mit stark steigenden Infektionszahlen konfrontiert, die wiederum zu Schließungen von Häfen und wichtigen Produktionsanlagen sowie zu neuen Mutationen des Virus führen könnten. Durch die breite geografische Aufstellung und die engen Lieferantenbeziehungen hat Brenntag die Risiken der Pandemie bisher vergleichsweise gut überstanden. In der Vergangenheit konnte Brenntag insbesondere von der diversifizierten Ausrichtung hinsichtlich des Produktportfolios und hinsichtlich der globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen profitieren. Sie stellten in schwierigen Phasen einen natürlichen Schutz vor lokalen Hotspots im Infektionsgeschehen dar. Dieses Netzwerk bildete somit die Grundlage dafür, die Risiken der Pandemie für das tägliche Geschäft einzugrenzen. Dennoch ist eine Belastung globaler Lieferketten abzusehen und damit einhergehend das Risiko weiter steigender Rohstoffpreise sowie die Gefahr, dass diese Mehrkosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Um eine Rohstoffversorgung zum bestmöglichen Preis zu gewährleisten, werden kontinuierlich die Supply Chains analysiert und vereinzelt Lagerbestände als Sicherheitspuffer aufgebaut. Dies schürt wiederum das Risiko, dass im Falle einer Entspannung am Rohstoffmarkt die Vorräte zu hochpreisig sind und unter Wert verkauft werden müssen. Gleichzeitig könnten Kunden anfangen, die Produkte durch günstigere Alternativen zu substituieren.

Brenntag analysiert weiterhin kontinuierlich alle für das Geschäft relevanten Risiken und ergreift kurzfristig alle notwendigen und möglichen Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Absatzseitige Chancen und Risiken aus politischen Maßnahmen können sich durch verschärfte Standards und zunehmende Regulierungen wie z. B. in der Chemikalienverordnung REACH und der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS) ergeben. Auf Basis der globalen Expertise und des breiten Produkt- und Serviceportfolios ist Brenntag ausgezeichnet positioniert, um die Kunden jederzeit bedarfsgerecht bedienen zu können.

■ Marktrisiken und -chancen:

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

Das Geschäft von Brenntag wird durch die auf Kunden- und Lieferantenbedürfnisse fokussierten globalen Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials geführt. Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von

strategischer Bedeutung sind, bestehen darauf basierend in der flexiblen und effizienten Vermarktung von Prozesschemikalien sowie in den von Brenntag Specialties konzentrierten großen, global relevanten Fokusindustrien Nutrition, Pharma, Personal Care/HI&I (Home, Industrial & Institutional), Material Science (Coatings & Construction, Polymers, Rubber), Water Treatment und Lubricants. Zudem kann Brenntag aufgrund seines geografisch weitreichenden Netzwerks sowie seines umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den zunehmenden Bedarf der Kunden an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Der globale Austausch und die Möglichkeit, im Rahmen des „Best-Practice-Ansatzes“ voneinander lernen zu können, werden dabei in den Fokus gerückt und stellen damit für die Zukunft wichtige Erfolgspotenziale dar.

Als internationaler Konzern sieht Brenntag in allen regionalen Märkten Chancen zum Ausbau seiner führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung der geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten, insbesondere in Asien-Pazifik. Chancen, die sich durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiedistributionsmarkts eröffnen, sollen dabei auch zukünftig optimal genutzt werden. Chancen bestehen in der zunehmenden Digitalisierung, die in einem ganzheitlichen Ansatz in allen Geschäftsbereichen angegangen und umgesetzt wird.

Beschaffungsseitig ermöglicht die Geschäftsstruktur von Brenntag die Erreichung von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung des lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem sollen auch künftig aktiv Potenziale realisiert werden, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen. Das globale Distributionsnetzwerk sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Die neue „Strategy to Win“ wurde entsprechend ausgestaltet, um die aufgezeigten Chancen optimal zu nutzen (siehe dazu auch Kapitel „Ziele und Strategie“). Für die beiden Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials wurden jeweils spezifische Strategien definiert, die auf die besonderen Potenziale ihrer jeweiligen Märkte eingehen.

Den zunehmenden Bedarf der Kunden an nachhaltigen Lösungen und Produkten plant Brenntag zu nutzen, um durch die von Brenntag angestrebte Vorreiterrolle in verantwortungsvoller

und nachhaltiger Chemiedistribution die Position als Marktführer weiter zu stärken. Durch die grundlegende Transformation hin zu einem daten- und technologiegetriebenen Unternehmen sollen darüber hinaus die Potenziale digitaler Lösungen in allen Brenntag-Geschäftsmodellen ausgeschöpft und gleichzeitig effizientere und verlässlichere Lieferketten ermöglicht werden. Zuletzt möchte Brenntag mit anhaltenden M&A-Aktivitäten die Wachstumschancen vor allem in Asien-Pazifik und in attraktiven Marktsegmenten nutzen.

Lokal schafft Brenntag über die operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient genutzt werden.

In einzelnen von Brenntag bedienten lokalen Märkten ist eine wachsende Konkurrenz durch andere Chemiedistributoren zu beobachten. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und der Konsolidierung der Wettbewerber sowie des Aufbaus neuer, auch digitaler Vertriebskanäle ist ein Risiko, das die Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Brenntag arbeitet deshalb ständig an einer Verbesserung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Das lokale Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In der umfassenden globalen Präsenz sieht Brenntag jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe wird – soweit möglich – über langfristige Verträge und / oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen abgefangen. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und die Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wird diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegengewirkt.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko wird mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen begegnet.

■ Betriebliche Risiken:

Das Geschäft von Brenntag ist operativen Risiken ausgesetzt. Brenntag ist als Chemiedistributeur den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Schwierigkeiten, z.B. durch den fehlerhaften Umgang mit Chemikalien oder mit Maschinen und Apparaturen am Standort sowie beim Transport, ausgesetzt. Störungen und Ausfälle an den Lagerstandorten oder während des Transports können zu Lieferverzögerungen und Umsatzrückgängen führen. Diesem Risiko begegnet Brenntag durch

umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen an den Standorten und regional einheitlich definierte Qualitäts- und Sicherheits-handbücher sowie durch gezieltes Training der Mitarbeitenden zum korrekten Umgang mit Chemikalien und flächendeckende Sicherheitskampagnen an den Standorten. Außerdem hat Brenntag für Standorte, an denen aufgrund der lokalen geografischen Standortstruktur und / oder Portfoliostruktur im Falle einer Störung Betriebsunterbrechungen drohen könnten, eine entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherung sowie für alle Standorte eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen oder die Veräußerung im Einzelfall Beschränkungen unterliegt. Aus dem Vertrieb bestimmter Produkte, wie z. B. Mineralien, können besondere Haftungsrisiken resultieren. Allerdings wurden Prozesse etabliert, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden und eine angemessene Qualität aufweisen und deren Weiterveräußerung den rechtlichen Vorgaben entsprechend erfolgt.

■ Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:

Das Geschäft von Brenntag ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Durch die Geschäftstätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil der Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Brenntag hat beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – soweit wirtschaftlich sinnvoll –, abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit der Treasury-Abteilung zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Risiken bezüglich der Geldanlagen werden begrenzt, indem nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern getätigt werden, deren Bonität als gut eingestuft wird. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Kreditlinie unter dem syndizierten Kredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Key-Account-Kunden entfallen nur rund 2% des Konzernumsatzes. Zudem werden teilweise Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Brenntag ist überzeugt, dass die Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf des Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch der syndizierte Kredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Insbesondere hatte Brenntag sich in dem am 31. Dezember 2022 noch bestehenden Vertrag zur Einhaltung eines Grenzwerts für den sog. Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verpflichtet. Dieser Vertrag wurde Anfang des Jahres 2023 durch einen neuen syndizierten Kredit ersetzt, der diese Regelung nicht mehr enthält. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes gegen die Regelungen des Kreditvertrages hätte der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (syndizierter Kredit und zwei Anleihen) mit sog. Drittverzugs Klauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen unverändert mit einem sog. Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa2“ und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB“ und positivem Ausblick bewertet.

Ein Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance, an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren, als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt. Zur Absicherung von Risiken aus der Finanzierung können derivative Instrumente, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente zum Einsatz kommen. Finanzwirtschaftliche Risiken im Zinsbereich werden überwiegend durch die Treasury-Abteilung in der Konzernzentrale gemanagt. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Der Brenntag-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden aus Pensionszusagen. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen unterliegt Kapitalmarktrisiken, da ein Teil des Vermögens in Fonds und Aktien angelegt ist. Veränderungen relevanter Parameter, wie ein Anstieg der Lebenserwartung oder der Gehälter, können zu höheren Zahlungsmittelabflüssen und zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung führen. Regional begrenzt wird auch in leistungsorientierte Pensionspläne eingezahlt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sog. „Multi-Employer-Pläne“). Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Eine ausführliche Darstellung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses (Kapitel: „Gewinn- und Verlustrechnung, 26. Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“).

■ Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz:

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien für die Sicherheit, Gesundheit und Umwelt ergebenden Risiken wird begegnet, indem Sicherheitsvorkehrungen in den Standorten auf hohem Niveau vorgenommen werden und konzernweit nach dem Prinzip „Safety First“ gehandelt wird. Dies ist Teil der QSHE-Strategie von Brenntag (QSHE: Quality, Safety, Health, and Environment). Informationen zur QSHE-Strategie werden im Rahmen des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes veröffentlicht. Die Überwachung der Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ist Teil der

ESG-Strategie. Der Vorstand legt zu Beginn des Jahres die ESG-Ziele fest und wird einmal im Quartal über deren Erreichung informiert.

Als Chemiedistributeur bewegt sich Brenntag generell in einem komplexen regulatorischen Umfeld. Verordnungskonforme Betriebs- und Geschäftsabläufe werden durch den Einsatz länderübergreifender Teams regulatorischer Spezialisten sichergestellt. Auch hier sieht Brenntag sich aufgrund der Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Umwelt- und Klimaschutz spielen bei Brenntag seit jeher eine wichtige Rolle. Weltweit ist es das Ziel von Brenntag, Ressourcen zu schonen, sie optimal einzusetzen und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Boden, Wasser und Luft zu minimieren. Der Klimawandel kann für Brenntag zu verschiedenen Risiken, aber auch Chancen führen. Brenntag hat Standorte auf der ganzen Welt, und es ist vermehrt mit akuten Risiken infolge von Extremwetterereignissen wie Wirbelstürmen oder Überschwemmungen zu rechnen. Um die Standorte von Brenntag besser auf solche Klimaveränderungen vorzubereiten, hat das Unternehmen im Jahr 2022 ein Pilotprojekt durchgeführt. Darin wurde die Exposition aller Standorte gegenüber physischen Risiken in drei unterschiedlichen Erderwärmungsszenarien analysiert. Weitere Informationen können dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Geschäftsbericht 2022 entnommen werden. Gefährdete Standorte bereiten sich bei entsprechenden Wetterlagen vor, indem im Vorfeld vor allem kritische Produkte und empfindliches Equipment aus den besonders gefährdeten Lagerbereichen entfernt bzw. gesichert werden. Sollten nach solchen Ereignissen Standorte zeitweise außer Betrieb sein, werden Pläne erstellt, die die Belieferung der Kunden aus anderen Standorten des Brenntag-Netzwerks sicherstellen. Darüber hinaus wird der weltweite Kampf gegen den Klimawandel einerseits zu strukturellen, regulatorischen und technologischen Veränderungen im Markt führen, andererseits aber auch zu erhöhten Kosten aufgrund von Vermeidungstechnologien oder staatlichen CO₂-Steuern.

Die CO₂-Emissionen bis 2045 auf „netto null“ zu reduzieren, ist eines der ESG-Ziele, durch die Brenntag einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und seiner Verantwortung nachkommen möchte. Außerdem wird die Nachhaltigkeitskomponente zukünftig eine wichtige Steuerungsgröße für das Produktportfolio von Brenntag, sodass Brenntag in Bezug auf die genannten Marktveränderungen gut aufgestellt sein wird. Die bedeutende Rolle von Brenntag in der Wertschöpfungskette als Distributeur, der zahlreiche Hersteller von Chemikalien und Inhaltsstoffen mit einer Vielzahl von Nutzern verbindet, erlaubt es, die sich daraus ergebenden Chancen besonders schnell zu nutzen.

■ Informationstechnologische Risiken und Chancen:

IT-Risiken entstehen einerseits durch die Abhängigkeit der Geschäftsprozesse und die zunehmende Integration der Systeme, andererseits durch externe IT-Sicherheitsrisiken, wie die zunehmende Bedrohungslage durch Cyberkriminalität (z. B. Manipulation und Diebstahl von Daten durch sog. Hackerangriffe). Diese Risiken können zu Netzausfällen sowie der Verlangsamung oder Störung von Systemen führen; Daten können durch Fehler im Systembetrieb, Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht, gestohlen oder zerstört werden. Diesen Risiken begegnet Brenntag durch Schulungen der Mitarbeitenden, laufende Investitionen in Hard- und Software, die permanente Aktualisierung der Systeme, insbesondere die Einspielung von Sicherheits-Patches, den Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Berechtigungs- und Zugangskontrollen. Diese IT-Sicherheitsmaßnahmen werden durch konzernweite IT-Sicherheitsstandards und IT-Richtlinien überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT-Systemen und Datenanalysen Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Darüber hinaus verbessert die IT-gestützte Abwicklung der Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen sowie den Datenschutz.

Brenntag investiert ständig in die Weiterentwicklung und Sicherheit der eingesetzten Software, insbesondere in ERP-Systeme und digitale Plattformen. Dadurch eröffnen sich Chancen zur verbesserten Unterstützung der Geschäftsprozesse. Andererseits ergeben sich im Rahmen der Implementierungs- und Entwicklungsprozesse Risiken (z. B. durch im Zeitablauf möglicherweise veränderte Anforderungen), denen Brenntag durch ständige Überwachung und gegebenenfalls Anpassung der Implementierungspläne und -lösungen begegnet.

■ Personalrisiken und -chancen:

Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch den stetig steigenden Fachkräftemangel, besonders im Bereich Vertrieb, Logistik und IT, ergeben, wodurch Brenntag Leistungsträgerinnen und -träger sowie Mitarbeitende in Schlüsselpositionen verlieren oder nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeitende für offene Stellen im Konzern finden kann. Brenntag begegnet diesen Risiken durch die globale Positionierung als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemiedistribution und durch die Förderung einer langfristigen Personalbindung. Durch Brenntags globale Arbeitgebermarke sowie weltweit einheitliche Programme und Maßnahmen, die den Brenntag-Gesellschaften die Möglichkeit bieten, länderspezifische Gesetzgebungen und Besonderheiten zu berücksichtigen, werden diese Risiken weiter begrenzt. Informationen über Brenntag-Personalkonzepte werden im Kapitel „Soziales“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2022 dargestellt. Kombiniert mit weiteren

Frühwarnindikatoren können mögliche Veränderungen in der Unternehmensverbundenheit der Mitarbeitenden frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen initiiert werden.

■ Akquisitionsrisiken und -chancen:

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Damit werden systematisch alle wesentlichen Risiken und Chancen erfasst und eine angemessene Kaufpreisbewertung wird vorgenommen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitenden und Geschäft. Wesentliche Integrationsrisiken umfassen im Wesentlichen den Verlust von wichtigen Mitarbeitenden des erworbenen Unternehmens sowie den Verlust von Geschäftsbeziehungen zu Zulieferern und Kunden. Die Erreichung des geplanten Wachstums des akquirierten Unternehmens sowie die Realisierung der geplanten Synergien aus der Transaktion sind weitere wesentliche Risikofelder. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z. B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versucht Brenntag, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z. B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

■ Compliance-Risiken:

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Jede Form von Korruption und Bestechung ist bei Brenntag verboten. Die für alle Mitarbeitenden verpflichtenden Regeln zum fairen Umgang untereinander sowie mit Geschäftspartnern sind im Verhaltenskodex festgelegt. Risiken können sich insoweit aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Brenntags Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Konzern für alle Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Einen Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeit bilden bei Brenntag die Überwachung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorgaben sowie die Bestechungs- und Korruptionsprävention. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeitenden zu diesen Themen erfolgen insbesondere durch die flächendeckende Ausrollung von E-Learning-Programmen.

Als Weltmarktführer in der Chemiedistribution und global agierendes Unternehmen unterhält Brenntag Geschäftsaktivitäten in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die ihnen durch die USA, die EU oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Dabei gilt es für Brenntag, alle anwendbaren Außenhandels- und Zollgesetze in den Ländern einzuhalten, wie z. B. die Beschränkungen des Ex- bzw. Imports bestimmter Waren, Dienstleistungen und Technologien in bzw. aus Ländern, die Sanktionen oder Embargos unterliegen. Das Gleiche gilt für die Prüfung von Unternehmen oder Personen gegen anwendbare Sanktionslisten. Darüber hinaus müssen Brenntag-Mitarbeitende alle geltenden Handelsbeschränkungen einhalten, die aus internationalen Embargos herrühren, die typischerweise den Zahlungs- und Kapitalverkehr mit bestimmten Ländern beschränken oder verbieten. Dieser Verpflichtung kommt Brenntag unter anderem durch den Einsatz einer automatisierten, IT-basierten Screening-Lösung nach. Dabei werden Kunden und Lieferanten mithilfe einer speziellen Software regelmäßig gegen die Sanktionslisten der Vereinten Nationen, der Europäischen Union sowie der USA und verschiedener weiterer Länder geprüft, in denen Brenntag tätig ist. Ziel ist das Identifizieren von sanktionierten Unternehmen und Personen sowie die Einhaltung der verschiedenen Sanktionsvorschriften.

Brenntag achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang seiner Wertschöpfungskette. Die Überprüfung der Einhaltung der Menschenrechte erfolgt im Rahmen von Lieferantenbewertungen und Auditierungen, welche systematisch über ein Bewertungsportal eines etablierten Anbieters von Nachhaltigkeitsbewertungen durchgeführt werden.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf Datenschutz. Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen können zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen. Weiterhin könnten Datenschutzverstöße zu erheblichen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu mindern, wurde eine globale Datenschutzrichtlinie eingeführt. Darüber hinaus überwachen sowohl die zentrale Datenschutzabteilung als auch lokale Datenschutzkoordinatoren kontinuierlich die Einhaltung des Datenschutzes.

■ Rechtliche Risiken:

Die Brenntag SE und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsenter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Das Gericht hat im Dezember 2020 ein Bußgeld in Höhe von 47 Mio. EUR verhängt. Brenntag hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Für die deutschen Konzerngesellschaften BRENNTAG GmbH und BCD Chemie GmbH fanden bzw. finden derzeit routinemäßige Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Alkohol- und Energiesteuer für die Jahre 2014 bis 2018 statt. In deren Folge sind im Geschäftsjahr 2021 Steuerbescheide für Alkoholsteuer für die Jahre 2014 bis 2016 in Höhe von 94,0 Mio. EUR ergangen und die entsprechenden Steuern wurden entrichtet. Gegen die Bescheide wurden Rechtsmittel eingelegt. Für die offenen Prüfungsjahre traf Brenntag im Jahr 2021 bilanzielle Vorsorge in Höhe von 81,5 Mio. EUR. Die Prüfungsfeststellungen betreffen ausschließlich formale Fehler. Zu keinem Zeitpunkt bestanden Zweifel an der steuerfreien Verwendung der Alkoholerzeugnisse bei unseren Kunden. Brenntag geht davon aus, dass die von uns eingelegten Rechtsbehelfe in den überwiegenden Fällen Erfolg haben werden. Die Behörden haben ihre Prüfungen der BCD Chemie GmbH für die Jahre 2016 bis 2017 sowie der BRENNTAG GmbH für die Jahre 2017 bis 2018 fortgesetzt. Durch die Prüfungsanordnung im Jahre 2022 wird

zudem auch das Jahr 2021 für die BRENNTAG GmbH geprüft. Bislang liegen keine wesentlichen Prüfungsfeststellungen vor.

Die Prüfung der Energiesteuer der BRENNTAG GmbH für die Jahre 2016 und 2017 wurde im Jahr 2022 abgeschlossen und Steuerbescheide über insgesamt 2,5 Mio. EUR erlassen, was zu Auflösungen der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von 19,0 Mio. EUR geführt hat.

Ob weitere Steuerfestsetzungen erfolgen werden, ist derzeit – auch vor dem Hintergrund des vorstehend genannten Rechtsbehelfs – nicht abschließend absehbar. Die für offene Prüfungsjahre gebildete bilanzielle Vorsorge beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 60,0 Mio. EUR. Mit Unterstützung von externen Verbrauchsteuerexperten hat Brenntag untersucht, inwiefern auch in anderen europäischen Ländern vergleichbare verbrauchsteuerliche Risiken vorliegen. Im Ergebnis wurden bei dieser Untersuchung keine Umstände bekannt, die eine Risikovorsorge für vergleichbare Sachverhalte bedingen. Erste organisatorische Optimierungen wurden bereits umgesetzt.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Die Risikolage des Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

Erläuternder Bericht zu den Angaben nach den §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag SE belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 154.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag SE ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG i.V.m. Art. 9 Abs. 1c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft („SE-VO“) gilt im Verhältnis zur Brenntag SE als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag SE zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, und soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag SE. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag SE gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag SE keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag SE hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, welche über die Verweisungsnorm des Art. 9 SE-VO Anwendung auf die SE als europäische Aktiengesellschaft finden, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag SE nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2022 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag SE und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG, die der Brenntag SE im Berichtszeitraum zugegangen sind, betreffen Überschreitungen von Stimmrechtsanteilen der Meldeschwellen 3 % und 5 % und können auf der Homepage der Gesellschaft unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Brenntag SE verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeitendenbeteiligungsprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung der Brenntag SE mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung der Brenntag SE aus einer oder

mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand der Brenntag SE aus fünf Mitgliedern.

Die Satzung der Brenntag SE bestimmt in § 20 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt jedoch nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 14 Abs. 2 der Satzung der Brenntag SE dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2018 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung der Brenntag SE im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung einer jeden Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag SE in der Zeit bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der

Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag SE bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Beendigung der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wirksam und gilt bis zum 8. Juni 2027. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der Brenntag SE im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot kann die Brenntag SE entweder ein formelles Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Verkaufsangeboten öffentlich auffordern. Der gebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Grenzwerte der von der Brenntag SE festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen jeweils den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall

zur Anpassung der Angabe der entsprechenden Zahl in der Satzung ermächtigt. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sog. vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schaffung eines bedingten Kapitals

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2022“), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen“) zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022“); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag SE abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag SE die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag SE zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen

Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Maßgebend für die Grenze von 10% ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag SE umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag SE berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Die Brenntag Finance B.V. hat als Emittentin mit der Brenntag SE als Garantiegeberin im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und Endfälligkeit am 2. Dezember 2022 begeben („Optionsanleihe 2022“). Grundlage war die von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene Ermächtigung („Ermächtigung 2014“) zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zur Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR an die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen („Bedingtes Kapital 2014“).

Die der Optionsanleihe 2022 beigelegten Optionsscheine berechtigten zum Bezug von Stammaktien der Brenntag SE gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Eine Ausübung hat zum Ausübungstichtag Anfang Dezember 2022 nicht stattgefunden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept von Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem syndizierten Kreditvertrag (Syndicated Facilities Agreement) festgeschrieben, der im Januar 2017 vereinbart worden ist. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag SE erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mind. 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Die im November 2015 von der Brenntag Finance B.V. begebenen Optionsschuldverschreibungen über 500,0 Mio. USD mit Endfälligkeit am 2. Dezember 2022 (Optionsanleihe 2022) enthielten unter § 5 der Anleihebedingungen und § 7 der Optionsscheinbedingungen Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger konnten eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibung nach einer vereinbarten Frist verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln, 50 % oder mehr Stimmrechte an der Brenntag SE halten. Nach den Bedingungen der mit den Schuldverschreibungen begebenen Optionsscheine konnte es im Fall eines Kontrollwechsels dazu kommen, dass die Inhaber der Optionsscheine während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel das Recht erhielten, Aktien zu einem niedrigeren Ausübungspreis zu beziehen. Das Ausmaß der Anpassung des Ausübungspreises sank dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und war näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Analog zu den Anleihebedingungen lag ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln, 50 % oder mehr Stimmrechte an der Brenntag SE halten.

Die im September 2017 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2025 über 600,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Des Weiteren enthalten die Anleihebedingungen der im September 2021 platzierten und im Oktober 2021 ausgezahlten Anleihe 2029 über 500,0 Mio. EUR der Brenntag Finance B.V. (Erstmission unter dem neu etablierten Anleihen-Emissions-Programm) unter § 5 ebenfalls eine Regelung zu einem Kontrollwechsel. Demnach können die Anleihegläubiger auch hier eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) erfolgt ist.

Zudem enthält der Schuldscheindarlehensvertrag der von der Brenntag SE im August 2022 platzierten Schuldscheintransaktion in Höhe von rund 640 Mio. EUR unter § 5 Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Auch hier können die Darlehensgeber vorzeitige Rückzahlung verlangen, wenn in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Absenkung des Ratings (wie im Darlehensvertrag definiert) erfolgt ist.

Weitere Informationen sowie die Anleihebedingungen der jeweiligen Anleihen sind auf der Webseite www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zu finden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Berichts über die Corporate Governance ist auf der Website www.brenntag.com im Bereich Investor Relations sowie im Kapitel „An unsere Aktionäre“ zu finden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nach §§ 289b und 315b HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung steht als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht in einem separaten Kapitel des Geschäftsberichts 2022 zur Verfügung.